

# Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

Erscheint wöchentlich dreimal:  
Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.  
Inserate werden am Tage vorher bis Mittags  
12 Uhr, besonders umfangreiche jedoch nur bis  
Vormittags 10 Uhr angenommen.

Vierteljährlicher Abonnementspreis:  
In der Expedition und in den Commanditen 60 Pf.,  
durch den Colporteur ins Haus gebracht 70 Pf.,  
bei der Post 75 Pf., durch den Briefträger oder  
Landboten 1 Mark.

Inserionspreis:  
für die einspaltige Petit-Zeile oder deren Raum 15 Pf.,  
im Reclamentheil 30 Pf.  
Beilagegebühren:  
24 Mark.

## Der griechisch-türkische Krieg.

Auf dem östlichen Kriegsschauplatz sind heisse Kämpfe entbrannt, nachdem der griechische Minister-rath trotz des Widerspruchs des Königs beschloffen hat, die Vermittelung der Mächte nicht anzunehmen, sondern den Krieg mit aller Macht fortzusetzen. Gefämpft wurde in in den letzten Tagen auf der ganzen Linie Pharjala-Bolo, und zwar waren anscheinend am Mittwoch die Griechen, am Donnerstag dagegen die Türken siegreich. Bei **Belestinio** griffen vorgestern 10 000 Türken die Stellungen des Oberst Smolenski an und wurden nach fünfständigem harten Kampfe zurückgeschlagen; beide Theile hatten starke Verluste. Auch bei **Miraly** (zwischen Belestinio und Pharjala) fand ein Gefecht statt, dessen Ausgang aber nicht bekannt geworden ist. Gleichzeitig griffen auch die Türken auf dem westlichen Flügel, bei **Pharjala**, wo ihre Hauptmacht steht, die Griechen an. Am Mittwoch Mittag nahmen die Türken in der Ebene von Pharjala vor der griechischen Armee, die 23 000 Mann zählt, Schlachtstellung ein. Der Kampf begann mit einem Vorpostengefecht. Um 2 Uhr Nachmittags rückten die Türken vor, und ein heftiger Kampf entwickelte sich, in welchem die Türken zurückgeschlagen wurden. Kronprinz Constantin commandirte die griechische Infanterie bei dem Angriffe der türkischen Infanterie-Colonnen. Prinz Nicolaus commandirte eine Batterie auf dem rechten Flügel und griff zwei türkische Batterien an. Abends 7 1/2 Uhr wurde das Gefecht abgebrochen; beide Armeen blieben in ihren Stellungen. — Nach einer Schilderung der „Ag. Hav.“ entwickelte sich das Gefecht so, daß eine türkische Colonne in der Stärke von 2000 Mann mit Artillerie und Cavallerie eine unter dem Befehl des Kronprinzen stehende schwächere Abtheilung angriff, deren vorgeschobene Posten sich zunächst auf das Gros zurückzogen. Dieses schlug den türkischen Angriff ab, und dem Obersten Makris, der den linken Flügel befehligte, auf welchen sich der Hauptstoß des Feindes richtete, gelang es, die Türken zum Rückzug zu zwingen. Prinz Nicolaus, der eine Batterie commandirte, rief durch die Mittheilung des Sieges des Obersten Smolenski bei Belestinio allgemeinen Jubel bei den Truppen hervor.

Nun darf man nicht vergessen, daß es sich hierbei nur um Kämpfe der türkischen Vorhut handelte, zu der inzwischen Edhem Pascha mit der Hauptmacht gestoßen war, so daß sich gestern das Blatt rasch wendete. Ueber die gestrigen Kämpfe hat Edhem Pascha nach Konstantinopel berichtet, daß er einen großen Sieg davongetragen habe. Nähere Nachrichten über den Verlauf dieser **Schlacht bei Pharjala** liegen noch nicht vor; aber es ist kein Zweifel, daß die Griechen zum Rückzug genöthigt worden sind. Eine Depesche der „Ag. Hav.“ meldet: „Die Armee des Kronprinzen zog sich in vollständiger Ordnung auf Domokos zurück. Pharjala ist aufgegeben. Die telegraphischen Verbindungen mit Athen sind unterbrochen.“ Nach weiteren Nachrichten wird auch die Brigade Smolenski eine Rückzugsbewegung antreten. Dem Obersten Smolenski ist überlassen worden, seinen Rückzugspunkt selbst zu wählen. Smolenski wird sich entweder auf Bolo, wo er sich unter dem Schutze der Panzergeschwader befinden würde, oder in der Richtung auf Amyro zurückziehen, um sich wieder mit dem Gros der Armee zu vereinigen.

Die theilweisen Erfolge der Griechen am Mittwoch hatten die Stimmung in Athen wieder gebessert, und das neue Ministerium hat sich beeilt, sie zur Hebung des Prestiges des Königs Hauses zu verwerthen. Als der Ministerrath die Nachricht des Sieges erhielt, richtete er an den Kronprinzen ein Glückwunschtelegramm, in welchem er seine Freude darüber zum Ausdruck brachte, daß der Kronprinz den Namenstag des Königs so würdig gefeiert habe. Der Kronprinz gab diese Glückwünsche seinen Truppen bekannt, denen er seine Genugthuung darüber aussprach, daß sie sich in so hohem Maße des Vertrauens der Nation würdig gezeigt hätten. Der Kronprinz, der selbst in vorderster Reihe gekämpft hatte, wurde von den Truppen enthusiastisch begrüßt, was freilich nicht viel besagen will, da die Stimmung jeden Augenblick wieder umschlagen kann, ja wahrscheinlich in Folge des gestrigen Sieges der Türken bereits wieder umgeschlagen ist.

In Epirus warten beide Theile das Eintreffen von Verstärkungen ab. — Der „Standard“ erzählt aus Konstantinopel, daß Mustapha Pascha, der frühere Commandeur von Janina, unter Escorte in die türkische Hauptstadt eingebracht worden sei. Der Correspondent des Blattes theilt ferner mit, Mustapha Pascha sei seines Ranges entsetzt worden und solle vor ein Kriegsgericht gestellt werden.

Die griechische Flotte hat bisher sehr wenig eingegriffen und den Verlauf des Krieges zu Ungunsten Griechenlands nicht zu verhindern vermocht. Das Westgeschwader beschränkt sich auf die Verhinderung der Landung von Lebensmitteln für das türkische Heer. Das Ostgeschwader erhielt Befehl, sich von Bolo nach einem unbekannten Bestimmungsort zu begeben. Das Panzergeschwader hat bei der Einfahrt zum Golf von Saloniki einen Schooner gefapert, der das Mitglied des englischen Unterhauses, Bartlett, einen bekannten Türkenfreund, an Bord hatte, welcher sich bisher im Lager Edhem Paschas aufgehalten hatte und auf dem Seewege abreisen wollte. Bartlett wurde nach Athen gebracht, wo eine Untersuchung stattfinden soll.

Daß auf der Insel Mytilene Unruhen ausgebrochen sind, wird von türkischer Seite für unnützlich erklärt. Die Nachricht scheint darauf zurückzuführen zu sein, daß Angesichts der Möglichkeit von Landungsversuchen der Griechen ein Redibataillon von Bergama nach Mytilene geschickt wurde.

Die neuesten Nachrichten lauten:

Parissa, 6. Mai. Die gestrige Schlacht bei Pharjala hatte folgenden Verlauf: Am Morgen erschien auf dem Gipfel des Tefe eine türkische Truppenabtheilung, welche sich dort thätig verhielt; dieselbe griff Mittag das vierte Evzones-Bataillon an, das die Bewachung des Hügels zur Aufgabe hatte, und nöthigte dasselbe zu einem geringen Zurückweichen. Sodann begannen die Türken das Dorf Drakoni zu beschießen, das 2 Stunden nördlich von Pharjala liegt, und zerstörten dasselbe. Nach diesen Vorgängen wurde die unter dem Befehl des Kronprinzen stehende Armee in Schlachtordnung aufgestellt; um 2 Uhr Nachmittags begannen die griechischen Divisionen den Vormarsch. Sogleich stiegen die türkischen Divisionen in der Stärke von 30 000 Mann vom Hügel Tefe herab und stellten ihre Batterien auf, die das Feuer gegen die Armee des Kronprinzen eröffneten. Die Ueberlegenheit des Kalibers der türkischen Kanonen verursachte auf der Seite gegen den Bahnhof von Pharjala zu beträchtliche Verluste. Die Türken rückten so stark vor, daß die Truppen handgemein wurden. Mehrere Geschosse gingen in der Stadt Pharjala nieder. Die Armee des Kronprinzen zog sich zurück und nahm das Operationsfeld mehr beherrschende Stellungen ein. Alle Schießvorräthe wurden von Pharjala nach Domoko gebracht. Die Türken brannten das Dorf Tafari nieder und rückten in das Dorf Dioskani ein. Die Batterien auf den Höhen von Domoko stehen gefechtsbereit.

Parissa, 6. Mai, Nachm. 3 Uhr 20 Min. **Pharjala ist heute von den Türken genommen worden.**

Athen, 6. Mai. Heute begann ein Kampf bei Belestinio, wo die Brigade Smolenski stand. Der Angriff erfolgte wahrscheinlich, als die Türken die Rückwärtsbewegung Smolenskis bemerkten. Die Türken haben zwei Dörfer in Brand gesteckt.

## Tagesereignisse.

— Der Kaiser empfing am Mittwoch Vormittag den Reichskanzler Fürsten zu Hohenlohe zum Vortrag, begab sich dann nach dem Tempelhofer Felde zur Besichtigung des Kaiser Alexander-Regimentes und nahm später das Frühstück im Officierscasino dieses Regimentes ein. Gestern nahm der Kaiser in Potsdam mehrere Vorträge entgegen und besichtigte auf dem Bornstedter Felde das Lehr-Infanterie-Bataillon, worauf er an dem Frühstück des Officierscorps desselben theilnahm.

— Ein Berliner Blatt brachte am Mittwoch die Meldung, am Montag sei ein Kronrath abgehalten worden, in dessen Verlauf der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe seinen Abschied genommen habe. Diese Nachricht ist ebenso aus der Luft gegriffen, wie die weitere, daß Graf Waldersee zu seinem Nachfolger in Aussicht genommen sei und dem Kaiser bereits

ein ausführliches Programm eingereicht habe. — Verschiedenen Blättern wird von augenscheinlich verschiedener Seite die bestimmte Versicherung gegeben, daß eine **Kanzlerkrisis** auf absehbare Zeit als **ausgeschlossen** anzusehen ist.

— Fürst Anton Radziwill ist gestern als Vertreter des Kaisers zur Theilnahme an der Leichenfeier für die Opfer der Brandkatastrophe nach Paris gereist, und zwar in Begleitung der Fürstin, die mit der Vertretung der Kaiserin beauftragt ist.

— Der Bundesrath hat gestern dem Gesetzentwurf wegen Feststellung eines zweiten Nachtrags zum Reichshaushaltsetat für das Etatsjahr 1897/98, den Ausschüssen betr. die Abänderung von Taraxen und betreffend die Abänderung des Privatlagerregulativs, sowie einem Antrag, betreffend den zollfreien Einlaß der von der diesjährigen Weltausstellung in Brüssel zurückgelangenden Güter, die Zustimmung erteilt. Der Entwurf eines Gesetzes wegen Abänderung der Gewerbeordnung und des Krankenversicherungsgesetzes wurde den zuständigen Ausschüssen überwiesen.

— Der vom Bundesrath genehmigte zweite Nachtrag zum Reichshaushaltsetat beläuft sich auf 71 210 M. an fortwährenden und auf 100 000 M. an einmaligen Ausgaben des ordentlichen Etats. Die fortwährenden Ausgaben sollen dazu dienen, das Personal des Reichsversicherungsamts zu vermehren, das zur Bewältigung der noch in fortgesetzter Zunahme befindlichen Arbeiten nicht mehr ausreicht. Die einmaligen Ausgaben sollen in Ergänzung des bereits in den Reichshaushaltsetat für 1897/98 eingestellten Betrages von 50 000 M. zur Durchführung der schwebenden Vorarbeiten für die Vetheiligung des Reiches an der Weltausstellung in Paris im Jahre 1900 dienen. Insgesamt wird zur Deckung der dadurch erwachsenden Kosten nach den vorgenommenen Schätzungen ein Betrag von 5 Millionen Mark erforderlich sein.

— Ueber die Justiznovelle sollen, wie die „Voss. Ztg.“ hört, die Verhandlungen im Plenum des Reichstags wieder aufgenommen werden, weil Hoffnung vorhanden sei, daß wegen der streitigen Punkte, die das Scheitern der Novelle herbeizuführen drohten, doch noch eine Einigung erzielt werden wird.

— In der Commission für die Medicinalreform wurde die Stellung des Kreisphysikus besprochen. Es wurden Bedenken geäußert, die Privatpraxis dem Kreisphysikus zu unterjagen. Da die Verhältnisse im Osten und Westen je nach der stärkeren oder schwächeren Bevölkerung wesentlich verschieden sind, bereite es Schwierigkeiten, die Frage generell zu regeln. Es überwog die Ansicht, daß die Erlaubniß oder das Verbot der Praxis von Fall zu Fall entschieden werden müsse. Uebereinstimmung herrschte darüber, daß das Gehalt des Kreisphysikus gegen jetzt nicht unwesentlich erhöht werden müsse, damit er für etwaige Ausfälle in der Privatpraxis, welche bei der erweiterten Amtsthätigkeit unvermeidlich sein würden, auskömmlich entschädigt werde. Die Organisation des Kreisgesundheitsrathes und des Ortsgesundheitsrathes fand wenig Anklang. Die Vorlage über die Medicinalreform wird noch nicht in dieser, sondern erst in der nächsten Tagung an den Landtag gelangen.

— Daß Herr v. Bennigsen seinen Entschluß, aus dem Amte als Oberpräsident von Hannover für Ende dieses Jahres auszuschcheiden, erklärt hat, wird nunmehr der „National-Zeitung“ bestätigt.

— Der bekannte nationalliberale Bismarckschwärmer, Rechtsanwalt Hans Blum in Leipzig ist wegen pflichtwidrigen Gebahrens bei Abrechnungen und wegen Gehührensüberhebungen endgültig aus dem Rechtsanwaltsstande ausgestoßen worden. Blum hatte gegen den bezüglichen Beschluß des Ehrenrathes der sächsischen Anwaltskammer Berufung beim Disciplinarhofe des Reichsgerichts eingelegt; dieselbe wurde aber nach zweitägiger Verhandlung verworfen.

— Die Dresdener Polizeidirection hat verboten, daß auf einer von der dortigen „Reformpartei“ auf nächsten Sonntag einberufenen Versammlung gegen die österreichischen Sprachverordnungen außer den deutschen Rednern auch österreichische das Wort ergreifen.

— Das österreichische Abgeordnetenhaus begann am Donnerstag die erste Lesung der Anträge, die

Minister, welche die bekannten Sprachenverordnungen unterzeichneten, in den Anklagezustand zu versetzen. Der Ministerpräsident Graf Badeni verwies auf den Vorgang unter früheren Regierungen, welche Sprachenverordnungen erließen, insbesondere auf die Sprachenverordnungen Herbsts und Gistras, Taaffes und Stromayers; das Parlament habe damals anerkannt, daß diese Sprachenverordnungen den Staatsgrundgesetzen nicht widersprechen. Im weiteren Verlaufe der Sitzung bezeichnete der zweite Antragsteller Wolff die Tschechen, Slowenen und andere als tief minderwertige Nationen, was einen großen Värm hervorrief, so daß die Sitzung wiederholt suspendirt werden mußte. Wolff erhielt den Ordnungsruf, bis ihm schließlich das Wort entzogen wurde. Wolff appellirte an das Haus und beantragte namentliche Abstimmung darüber, ob er weitersprechen dürfe. Der Vicepräsident gab wiederholt das Glockenzeichen und suspendirte, da die Herstellung der Ruhe unmöglich ist, nochmals die Sitzung. Nach Wiederaufnahme derselben ertheilte der Präsident dem Abg. Kunkle das Wort unter Widerspruch der Linken. Ein Antrag auf Schluß der Sitzung wurde mit 205 gegen 75 Stimmen abgelehnt. — Meldungen, daß Graf Badeni bereits sein Demissionsgesuch eingereicht habe oder baldigst einreichen werde, sind nicht sehr wahrscheinlich.

— Zwischen Rußland und Frankreich ist eine merkwürdige Erkaltung der Beziehungen eingetreten. Die Reise des Präsidenten Faure nach Rußland, die in diesem Sommer stattfinden sollte, ist aufgegeben. Begründet wird das Fallenlassen des Planes damit, daß, da die Präsidenten des Senats und der Kammer Faure begleiten sollten, gewisse Mifßlichkeiten repräsentativer Natur unausbleiblich gewesen wären. Der eigentliche Grund liegt jedenfalls tiefer. Präsident Faure hat nun vergeblich russische Sprachstudien gemacht. Er hatte sich in Voraussicht einer Einladung, die er vom Zaren bekommen könnte, einen Lehrer bestellt, der ihm jeden Morgen eine Stunde Russisch gab, zu 10 Francs die Stunde. Dafür machte Herr Faure, wie die Zeitungen sagen, „langsame, aber sichere Fortschritte.“ Von der Russenbegeisterung, die noch im vorigen Jahr so stark grassirte, ist gegenwärtig in Frankreich wenig zu verspüren.

— Das englische Unterhaus verwarf am Mittwoch mit 227 gegen 186 Stimmen die Bill betreffend die Einführung des Achtstundentages für die Bergwerksarbeiter. Die Regierung hatte sich an der Debatte nicht betheiligt.

— Der König von Serbien hielt, wie es heißt, am montenegrinischen Fürstenhofe Brautschau. Er nahm im Palais des Erbprinzen Danilo Wohnung. Am Mittwoch fand zu Ehren des Königs eine Truppenparade statt. Ferner wurde anläßlich des Georgsfeestes ein Tebeum abgehalten, dem der König, die fürstliche Familie, sowie das diplomatische Corps beizuhöhen. Gestern Mittag reiste der König von Serbien wieder ab. Fürst Nikolaus, Prinz Mirko und die Minister gaben dem König das Geleit bis zur Grenze. — In Serbien überfiel eine türkische Bande zwei bei Raschka patrouillirende serbische Gendarmen, tödtete einen derselben und verwundete den andern schwer. Die Bande stammt aus dem türkischen Dorfe Koparitich.

— Aus Accra wird gemeldet: Sämmtliche verfügbaren Haussa-Truppen sind auf die hier eingetroffenen Nachrichten über den Zug des Lieutenants Henderson ins Innere gesandt. Ueber das Schicksal des Letzteren fehlt noch jede zuverlässige Meldung. Man befürchtet hier, daß Samory sich mit der Absicht eines Einfalles in die Colonie trage.

— Aus dem Congoitaate theilt ein Telegramm des Vicegouverneurs Baron Dhanis mit, daß Mitte Februar eine Abtheilung eingeborener Soldaten bei dem Orte Ndirsi im Uelle-Gebiet gegen ihre Vorgesetzten revoltirt hat, wobei der Major Lerot und die Officiere Verhehlen, Epelier, Andrianne und Delecouri getödtet wurden.

— In Südafrika zieht die englische Regierung immer mehr Truppen zusammen. Die „Times“ erfahren aus Simla, daß das Dubliner Filifil-Regiment Befehl erhalten habe, schon in allernächster Zeit von Bombay nach Südafrika zu gehen, anstatt erst im Herbst, wie dies nach dem gewöhnlichen Lauf der Versetzungen der Fall gewesen wäre. Andere Londoner Blätter melden, eine Million Gewehrpatronen sei nach Südafrika abgesandt, auch eine große Ladung Geschützmunition solle dorthin abgehen. Ferner heißt es in den Blättern, den drei Batterien Artillerie, welche bereits Befehl erhielten, nach Südafrika zu gehen, würden weitere Artilleriebrigaden folgen. In militärischen Kreisen verlautet gerüchtheilweise, in den nächsten Monaten würden 35 000 Mann Truppen in Südafrika concentrirt werden. — Im „Volksstem“, dem amtlichen Organ der Regierung von Transvaal, fordert ein Einsender zur Gründung einer panafrikanischen Buren-Liga auf, um die Engländer der Capcolonie in die See zu treiben. Nur auf diese Weise könne nach der Ansicht des Verfassers ein vereinigtes Südafrika unter einer Flagge vom Sambesi bis zur Simons-Bai erreicht werden. — Lord Salisbury hielt gestern in einer Versammlung eine Rede, in welcher er sagte, wenn für England in Südafrika Schwierigkeiten bestünden, sei dies deshalb der Fall, weil es darauf bestünde, daß die vorhandenen Verträge beobachtet werden. Englands Absicht gehe dahin, die Verträge seinerseits zu beobachten, sowie daß andere dieselben nicht zum Nachtheile Englands brechen sollen.

— Den englisch-amerikanischen Schiedsvertrag hat der amerikanische Senat abgelehnt, und zwar endgültig. Es wurden zwar 43 Stimmen für

und 26 Stimmen gegen den Vertrag abgegeben; zur Genehmigung ist aber eine Zweidrittel-Majorität erforderlich.

— In Uruguay ist die Revolution noch keineswegs zu Boden geschlagen. Nach einer Meldung des „New York Herald“ aus Montevideo haben die Aufständischen die Streitkräfte des Generals Escobar am 3. Mai geschlagen; eine andere Abtheilung Aufständischer hat unter Pamas die Truppen des Generals Villar bei Macanarembo ebenfalls geschlagen. Die Regierung von Uruguay giebt zur Deckung der Kriegskosten Bonds im Betrage von vier Millionen aus.

— Auf Manila haben die Spanier Inbang, das letzte Fort der Aufständischen, genommen und gehen nach dem Süden der Provinz Cavite vor.

## Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 7. Mai.

\* Aus Anlaß des 15. Geburtstages des Kronprinzen hatten gestern die öffentlichen Gebäude Flaggen-schmuck angelegt. Auch concertirte die Stadtkapelle von 11 bis 12 Uhr Mittags auf dem Marktplatz. Der Kronprinz hat übrigens seinen Geburtstag im Bett zubringen müssen, da er gleich seinem Bruder Citel Fritz leicht an den Windpocken erkrankt ist.

\* Magistrat und Stadtverordnete waren zu gestern Nachmittag 4 Uhr zu einer gemeinsamen Sitzung zusammenberufen worden, um zwei Kreis-tagsabgeordnete (für den verstorbenen Stadtverordneten Mühl und den von hier verzogenen Bürger-meister Dr. Westphal) zu wählen. Aus der Wahl gingen die Herren Bürgermeister Gayl und Stadt-verordneter Gohmann hervor.

\* Der Herr Justizminister hat das Gesuch der Gemeinde Deutsch-Wartenberg und der umliegenden Ortschaften um Abzweigung vom Amtsgerichtsbezirk Grünberg und Einverleibung in den Neusalzer Bezirk abgelehnt. Damit ist die Befürchtung vor der abermaligen Verkleinerung des Grünberger Amtsgerichts für dies Mal glücklich behoben.

\* Um die Wünsche der Lehrer bei der Neuregulirung ihrer Gehälter zu hören, wird Herr Landrath v. Lamprecht morgen eine Deputation der Lehrer des hiesigen Kreises empfangen.

\* Am nächsten Montag werden die niederschle-sischen Bürgermeister in Liegnitz zu einer Conferenz über die Ausführung des Lehrerbefolgungsgesetzes zusammentreten.

\* Eine Deputation nieder-schlesischer Kan-tonen wurde am Mittwoch vom Regierungs-präsidenten Dr. v. Heyer empfangen. Zu der Audienz hatte der Regierungspräsident den Oberregierungs-rath v. Dallwitz, Chef der Abtheilung für Kirchen- und Schulwesen, und den Regierungs- und Schulrath Altenburg zugezogen. Die Deputation überreichte, wie das „E. L.“ mittheilt, eine Petition, in welcher die Wünsche für die künftige Regelung der Besoldung der-jenigen Lehrer niedergelegt sind, deren Schulamt dauernb mit einem Kirchenamt verbunden ist, und die darin gipfeln, daß die aus dem Doppelamt entstehende größere Dienstleistung der Mühewaltung entsprechend bewerthet werden möge. Der Regierungs-präsident versicherte, daß die Regierung bei der Einführung des Gesetzes vom 3. März d. J. der Festsetzung eines der Mühewaltung entsprechenden höheren Grundgehaltes für Kantoren das wärmste Wohlwollen entgegenbringen werde; er wünsche jedoch, die Deputation möge in ihren Collegenkreisen die etwaige irrige Anschauung widerlegen, daß sich das künftige Grundgehalt für Kantoren, Rüstler u. zusammensetzen könne aus dem vom Gesetz vorgesehenen Lehrergrundgehalte und den vollen Einnahmen aus dem Kirchenamte. Das sei nach der historischen Entwicklung des ländlichen Schulwesens unmöglich. Das Grund-gehalt für Kantoren, Rüstler u. werde überall als ein einheitliches, der besonderen Mühewaltung entsprechend erhöhtes zu bemessen sein. Die Deputation schied mit der Ueberzeugung, daß die Regierung die Interessen der Kantoren bei Festsetzung der neuen Besoldung aufs Wärmste wahrnehmen werde. Die Audienz währte 1 1/2 Stunde.

— Der Grünberger Diöcesan-Missions-Hilfsverein, welcher alle evangelischen Kirchengemeinden unseres Kreises umfaßt, darf bereits auf ein 50-jähriges Bestehen zurückblicken. Alljährlich feiert er eine Reihe von Missionsfesten und sammelt Gaben für die Heidenmission. Er unterstützt die Arbeit der Missionsgesellschaft Berlin I (Georgenkirchstr. 70) in Südafrika, Deutsch-Ostafrika und in China. Um das Interesse für die Mission unter den Heiden zu stärken, entfendet der Schlesische Provinzial-Verein für dieselbe Gesellschaft alljährlich Geistliche, welche bald in diesem, bald in jenem Kirchencreise Festgottesdienste halten. Dies Jahr ist der hiesige Kreis auserselben, und es sollen von Donnerstag, den 13. d. Mts. ab möglichst in allen Pfarochien Festgottesdienste stattfinden. Superintendent Meißner-Tschöplowitz und Pastor Müller-Giersdorf wollen predigen und von der Arbeit wie von dem Segen berichten, mit denen die Berliner Missionare in den genannten Gebieten wirken. Eine rege und opferwillige Theilnahme der evangelischen Gemeinden thut um so mehr noth, als die Hungersnoth und Kinderpest in Südafrika sehr erhöhte Ausgaben bedingen, und weil wiederum gerade dort wie auch in Deutsch-Ostafrika am Nordende des Nyassa-Sees die Missionare offene Thüren gefunden haben. Die Leiter des hiesigen Kreis-Vereins laden darum alle evan-gelischen Gemeindeglieder und Missionsfreunde zu den bevorstehenden Festgottesdiensten herzlich ein. Tag

und Stunde werden in den einzelnen Gemeinden bekannt gemacht werden.

\* Der hiesige Gastwirthsverein hielt vorgestern Abend im Miehke'schen Locale ein Vergnügen ab, das zweite seit seiner Gründung (1890), wie einer der Redner des Abends erwähnte. Der Saal war prächtig decorirt und durch die Freundlichkeit des Electricitäts-werkes mittels Bogenlampen prächtig erleuchtet. Das Programm bestand in Concert der Stadtkapelle und humoristischen Vorträgen, die mit lebhaftem Beifall auf-genommen wurden. Auch hatte Herr Otto Ramsler ein prächtiges Lied in schlesischer Mundart für den Abend verfaßt. Während des officiellen Theiles brachte der Vorsitzende Herr Schwarz den Toast auf den Kaiser aus. Herr Director Kampmeyer weichte sein Glas dem Vorsitzenden, Herr Heinrich sen. dem Vergnügungs-comité. Die Bergschloßbrauerei widmete den Damen durch Erbedenzen einer Seftbottle besondere Aufmerk-samkeit. Ein flottes Tänzchen hielt die Festtheilnehmer — was bei Gastwirthen wohl nicht Wunder nehmen wird — bis lange nach Sonnenanfang in schönster Harmonie beisammen.

\* Der Centralverein der deutschen Woll-waaren-Fabrikanten hält im Elorado zu Leipzig am 16., 17. und 18. Mai seine 32. Delegirten-Ver-sammlung ab.

\* Der schlesische Freihandschießverein wird seine diesjährige Generalversammlung am 16. und 17. Mai in Görlitz abhalten.

\* Der zu Ostern wegen zu geringer Betheiligung ausgefallene Schlesische Töpferstag wird nun am 3. Pfingstfeiertage d. J. bestimmt in Bunzlau abge-gehalten werden.

\* Die diesjährige Wander-Versammlung schlesischer Jäger findet in Trachenberg vom 25. bis 27. Juli statt.

\* Der Allgemeine Deutsche Jagdschützverein prämirte seit einer Reihe von Jahren diejenigen Jäger und Jagdbedienteten, welche sich durch Raubzeug-verteilung ein besonderes Verdienst erworben. Zu den 12 in diesem Frühjahr prämirten Förstern gehört der Revierförster Hünike in Ochelhermsdorf.

\* Wie wir erfahren, ist gestern Herr Graf Schmettow, auf dessen Gute Baleskafshof erst am 27. v. Mts. eine Scheune mit vielen Vorräthen ab-brannte, abermals von einem Brandunglück betroffen worden. Dies Mal betraf es das Sommerjäger Schloß. Das Feuer entstand gestern Nachmittag gegen 5 Uhr auf bisher nicht aufgeklärte Weise im Badezimmer, dessen Ofen überheißt sein soll. Das ganze Schloß ist bis auf die beiden Seitenflügel und den neuen Speise-saal abgebrannt. Sämmtliche Möbel, die Gelschränke und die Werthsachen sind gerettet. Das Schloß ist gegen Feuer versichert. Die Spritzen aus den meisten benachbarten Ortschaften waren erschienen, und nur ihrem thätkräftigen Einschreiten ist es zu verdanken, daß die Seitenflügel erhalten blieben.

\* Aus Anlaß der Fertigstellung des 50 000. Stückes Tuch veranstaltet morgen Herr Fabrikbesitzer Gustav Frike im Schützenhause ein großes Fest.

\* An das hiesige Stadt-Fernspreknetz sind neuerdings angeschlossen unter Nr. 55 Brandt u. Co., Kunstwollfabrik, Comptoir und Privatwohnung, Große Bahnhofstraße 29, und unter Nr. 56 Hanke, August, Agenturgeschäft, Mittelstraße 17e.

\* Die Räumung der Lunge hat bis zum 13. d. Mts. zu erfolgen; andernfalls wird die Räumung auf Kosten der Säugigen durch die Polizei veranlaßt werden.

\* Die Niederstraße wird vom nächsten Dienstag an vom Planmühlengäßchen bis zum Gasthof zum Balfisch wegen Neupflasterung bis auf Weiteres für Fuhrwerk und Reiter gesperrt.

\* Roggenähren sind schon mehrfach in Schlesien und der Mark Brandenburg gesehen worden.

\* Der Bau des Deutschen Lehrerheims in Schreiberhau ist soweit vorgeschritten, daß die Eröffnung am 1. Juli d. J. erfolgen kann. Bei der Aufnahme wird zwar die Erholungsbedürftigkeit zunächst berücksichtigt, doch wird auch solchen Angehörigen des deutschen Volksschullehrerstandes ein längerer Aufenthalt gewährt werden, die in der glücklichen Lage sind, auf ein ärztliches Zeugniß verzichten zu können. Ueber die Aufnahme entscheidet die geschäftsführende Commission, deren Vorsitzender Hauptlehrer Winkler-Schreiberhau ist.

\* Ein Verbot des Verkaufs unreifen Obstes ist nicht gültig. Diese prinzipiell wichtige Entscheidung hat das Kammergericht gefällt. In verschiedenen Städten sind Wochenmarktverordnungen erlassen worden, wonach unreifes Obst nicht auf Wochenmärkte gebracht werden darf. Eine Person, welche entgegen einer solchen Wochenmarktordnung unreifes Obst auf einem Wochenmarkt feil hielt, wurde angeklagt, jedoch vom Schöffengericht freigesprochen. Die Strafkammer hob diese Entscheidung aber auf und verurtheilte den Angeklagten zu einer Geldstrafe. Gegen diese Entscheidung legte der Angeklagte Revision beim Kammergericht ein, welches die Vorentscheidung aufhob und den Angeklagten freisprach. Das Kammergericht erklärte eine Bestimmung, welche das Feilbieten von unreifem Obst auf dem Wochenmarkt verbietet, für ungültig, da eine solche Bestimmung mit § 66 der Gewerbeordnung im Wider-spruch stehe.

\* Das Obergerwaltungsgericht hat, entgegen der Entscheidung eines Bezirksauschusses, die Berufs-genossenschaften für juristische Personen erachtet und demgemäß die Besteuerung derselben für zutreffend erklärt.

\* Eine Frage von allgemeinem Interesse beschäftigt zur Zeit das Finanzministerium. Es ist die Frage, ob

Briefe von Geschäftsleuten an Geschäftsleute, in denen auf Grund von Offerten Aufträge unter bestimmten Lieferungsbedingungen und unter Festsetzung von Conventionalstrafen im Falle der Nichtlieferung erteilt werden, als Contracte aufzufassen und demgemäß stempel-pflichtig sind oder nicht. Die Provinzialsteuerdirection in Berlin hat vorläufig die Stempel-pflichtigkeit derartiger Briefe bejaht; um aber eine Entscheidung des Finanzministers herbeizuführen, hat sie zunächst Gutachten aus Handelskreisen über diese Frage erbeten.

\* Falsche Fünfmärkstücke kursiren gegenwärtig wieder. Die Falsificate tragen das Bild des Königs Johann von Sachsen und die Jahreszahl 1876, die Prägung ist ziemlich scharf und gut ausgeführt.

\* Bei den diesjährigen größeren Truppenübungen soll das Fahrrad einem erweiterten Versuch bezüglich seiner Verwendbarkeit bei einem größeren Cavalleriekörper unterworfen werden. Zu diesem Zwecke wird bei der Cavalleriedivision des 11. Armee-corps eine besondere Radfahrerabtheilung aufgestellt werden, die von dem Pionierdetachment dieser Division in der Stärke von einem Officier und 60 Mann dargestellt wird.

\* Ueber die Haftung des Spruchrichters hat das Reichsgericht am 17. Januar zum ersten Male eine Entscheidung von großer Bedeutung gefällt. Die in einem Prozeß unterlegene Partei hatte den Richter auf Schadenersatz in Anspruch genommen, weil er in grober Fahrlässigkeit einen Beweisanspruch unberücksichtigt gelassen habe. Die Klage ist vom 4. Civil-Senat des Reichsgerichts zurückgewiesen worden. Das Reichsgericht hat sich einem Erkenntnis des früheren Ober-Tribunals angeschlossen, welches sich dahin ausgesprochen hatte, daß die allgemeinen gesetzlichen Vorschriften über die Verbindlichkeit der Beamten, die bei der Verwaltung ihres Amtes begangenen Versehen zu vertreten, auf die von einem Richter in streitigen Sachen gesprochenen Urtheile nicht Anwendung finden und die unterliegende Partei nicht berechtigt ist, den Spruchrichter wegen eines bei Aufassung des rechtskräftig gewordenen Erkenntnisses von ihm angeblich begangenen Versehens auf Schadenersatz in Anspruch zu nehmen. Der Spruchrichter dürfe nicht der Gefahr ausgesetzt sein, wegen eines Versehens bei Fällung des Urtheils zu Verantwortung gezogen zu werden. Er darf nur verantwortlich gemacht werden, wenn er vorsätzlich das Recht beugt. Im anderen Falle würde ihm die zur Ausübung seines Richteramtes unumgänglich notwendige Unbefangenheit geraubt werden, und er von vorn herein ungeeignet sein, seines Amtes zu walten.

\* Ueber die elektrischen Bahnen in Europa, sowohl Eisenbahnen wie Straßenbahnen, wird seit einigen Jahren eine genaue Statistik geführt. Im Jahre 1896 waren die Fortschritte ganz außerordentliche. Das Patent- und technische Bureau von Richard Lüders in Götting theilt darüber Nachstehendes mit: Die Menge der im Betriebe befindlichen Bahnen ist von 111 auf 150 gestiegen, ihre Gesamtlänge von 903 auf 1459 Kilometer, die Gesamtenergie der Centralstationen von 25 035 auf 47 596 Kilowatt und endlich die Zahl der Motorwagen und Locomotiven von 1747 auf 3100. Deutschland steht an der Spitze sämtlicher europäischer Staaten mit einer Länge von 642 Kilometer, einem Kraftverbrauch von 18 963 Kilowatt und 1631 Motorwagen. Es folgt in einem ganz bedeutenden Abstande Frankreich mit nur 279 Kilometer, 8736 Kilowatt und

432 Motorwagen. Darauf folgen dann England, Italien und die Schweiz, welche im Verhältniß zur Einwohnerzahl die meisten elektrischen Bahnen besitzt.

\* Frau Baronin Falkenhäusen-Bielau, eine Tochter des verstorbenen Staatsministers Dr. Friedenthal, Besitzerin der Herrschaft Friedenthal-Giesmannsdorf, ist gestern an einem Schlaganfall im Alter von 33 Jahren gestorben.

— t. Saabor, 7. Mai. Auf Revier Lodenberg wurden aus einem nur wenige Fuß tiefen Fuchsbau 10 junge Füchse ausgegraben. In einem zweiten Bau desselben Reviers befanden sich 7 Junge mit der alten Füchsin. Auf dem Saaborer Revier wurden drei bewohnte Fuchsbäue vorgefunden. Ein Bau mit 6 Jungen und dem Alten konnte durch Graben ausgehoben, die alte Füchsin vor dem Bau geschossen werden, während bei den anderen Bauen des schwierigen Terrains wegen die Füchse mit Eisen gefangen werden mußten. Die Prämie, welche das hiesige Forstamt zahlt, beträgt pro Fuchs 3 M.

\* Boyadel, 6. Mai. Bei der gestrigen Pferde-musterung hatte ein Mann das Unglück, von einem Pferde umgerissen zu werden, und zog sich Verletzungen an der Stirn zu. — Ein Pferd des Dominikus Kontopp wurde von einem anderen Pferde derart geschlagen, daß ihm ein Beinknochen zerbrochen wurde und das Pferd getödtet werden mußte.

\* Glogauer Getreidemarkt-Bericht vom 7. Mai. Der heutige Markt mit Roggen befahrene Landmarkt räumte sich schnell bei unveränderten Preisen. Die Tendenz war zwar sehr matt, doch zeigte sich etwas mehr Vertrauen. Die zu notirenden Preise sind für: Gelbweizen 15,40—16,20 M., Roggen 10,60—11,20 M., Hafer 12,00—12,80 M. pro 100 kg.

### Bermischtes.

— Die Eröffnung der Weltausstellung in Brüssel ist wegen der Katastrophe in Paris auf Montag oder Dienstag verschoben worden. Auch Damen der belgischen Aristokratie sind der Feuersbrunst zum Opfer gefallen.

— Zum Präsidenten des Weltpost-Congresses in Washington wurde der erste amerikanische Delegirte Batcheller gewählt. Die Verhandlungen sind geheim.

— Der im Jahre 1899 abzuhaltende deutsche Feuerwehrtag wird, nachdem Viegntz abgelehnt hat, in Götting stattfinden.

— Das Neueste von Ahlwardt. Der Abg. Ahlwardt wurde in Magdeburg, wie der dortige „Generalanzeiger“ mittheilt, am Morgen nach einem Vortrag von einem Gerichtsvollzieher im Hotel aufgesucht, der ihm auf Veranlassung eines Magdeburger Gläubigers das Portemonnaie aus der Tasche pfändete.

— Die Pest in Bombay. Seit Ausbruch der Pest sind 12 118 Erkrankungen und 10 349 Todesfälle an derselben vorgekommen.

— Vor Gericht. „... Aber, Steffelbauer, traust Du Dir wirklich, das zu beschwören?“ — „Gnaden, Herr Amtsrichter, ich hab' schon oft geschworen in mei'm Leben — aber so richtig wie heut' hab' ich noch nie geschworen!“

— Auch ein Heirathsgrund. Erster Schriftsteller: „Haben Sie gehört? Unser College Elßholz hat geheiratet!“ — Zweiter Schriftsteller: „Er hat wahr-scheinlich den Kreis seiner Feinde verdoppeln wollen.“

— Prinzenunterricht. Lehrer: „Aber Hoheit sollten sich nicht so viel Mühe geben, die Geschichte zu verbessern!“

### Räthsel = Cke. Gitter-Aufgabe.

a	a	a				
a	e	e	i	n	n	n
	n		o		o	
o	o	r	r	r	r	s
	s		s		s	
t	t	t	t	t	t	t
	t		t		t	

Die Buchstaben in vorstehender Figur sind so zu ordnen, daß die senkrechten und horizontalen Reihen gleichlautend sind und drei Städte in Baden, Italien und Pommern ergeben.

### Scherz - Räthsel.

Ein Waffentheil bin ich, indeß kein Speer.  
Nun schneid' den Fuß ab! Dann erst bin ich schwer.

### Lösungen der Räthsel in Nr. 46:

Verschmelzungs-Aufgabe.

Osterhase — Ostereier (Oleander — Shakespeare — Trinkomali — Erzgebirge — Rhabarber — Hellebarde — Anderlecht — Semiramis — Eldorado.

Somonym.

Reich — reich.

### Briefkasten.

Ein Hundebesitzer. Wir haben Ihre Zuschrift der richtigen Adresse, d. h. der Polizei selbst zugestellt. Weshalb Sie sich an uns (und noch dazu anonym!) wenden, wenn Sie etwas von der Polizeiverwaltung erreichen wollen, ist uns unerfindlich.

### Wetterbericht vom 6. und 7. Mai.

Stunde	Baro-meter in mm	Tempe-ratur in °C.	Windricht- und Wind-stärke 0-12	Luft-feuch-tigkeit in pSt.	Bewöl-kung 0-10	Nieder-schläge in mm
9 Uhr Abd.	747.2	+ 6.6	WNW 2	98	10	
7 Uhr früh	750.0	+ 4.8	W 3	94	3	
2 Uhr Nm.	750.8	+ 10.4	WNW 2	63	4	

Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden: + 3.0°.

Witterungsaussicht für den 8. Mai.

Ziemlich heiter, morgens kühl, dann wärmer, ohne Niederschläge.

Wegen Neupflasterung der Niederstrasse ist dieselbe vom Gasthof zum Wallfisch bis an das Plantenlänggäßchen von Dienstag, den 11. d. Mts., an bis auf Weiteres für Fuhrwerk und Reiter gesperrt.

Grünberg, den 7. Mai 1897.

Der Magistrat.

Gayl.

### Freibank.

Sonnabend, den 8. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, Verkauf von minderwerthigem Rindfleisch, das Pfund 30—35 Pfennige.

Die Schlachthof-Verwaltung.

Sonntag: Warme Knoblauthwürst bei Stiller am Bahnhof.

Hauptfett

junges Hammelfleisch

fortwährend bei Paul Brunzel.

Extrafettes Rindfleisch bekannter Güte, sowie prima junges Hammelfleisch empfiehlt A. Feucker.

Frisch gebratene Bouletten u. Sauerfleisch, junges Rindfleisch, Fett und Mark empfiehlt Wwe. Reinsch, Postplatz 13.

Beste Copir-Tinte von Ed. Beyer in Chemnitz ist zu haben in W. Levysohn's Buchhandlung.

## Geschäftsbücher aller Art

aus der Berliner Geschäftsbücherfabrik L. M. Barschall

sind in großer Auswahl vorrätig in

W. Levysohn's Buchhandlung.

Feinstes Nizzaer Speise-Oel, Essig-Essenz, 40 fach, garantiert rein, auch mit Estragon, empfiehlt Lange's Drogenhandlg.

Gebrannter Caffe (Melange) p. Pf. 95 Pf., kräftig u. rein schmeckend, bei Abnahme von 9 Pfund, unt. Nachnahme. Andreas Wulfers, Bremen.

Rechnungsformulare, Formulare zu Zahlungsbefehlen, Klagen, Vollstreckungsgesuchen, sowie alle anderen im Geschäftsleben gebrauchten Formulare hält vorrätig W. Levysohn.

Wohne jetzt Niederthorstr. 14, 2 Tr., im Hause des Herrn A. O. Schultz. P. Köhn-Hevernich. Pianino, Vorzügliches, Rußbaum, unter Garantie billig zu verkaufen bei Ed. Adler, Niederstr. 10/11.

## Baubeschläge

zu billigsten Preisen empfiehlt

Ernst Tiessen, Eisenhandlung, Poststraße 3.

Vorrätig bei W. Levysohn:

In Nacht u. Eis

von

Fridtjof Nansen.

2 Bde., gebunden Preis M. 20.—

Güte u. Mäßen empfiehlt in reicher Auswahl billigst Julius Stiller, Postplatz 10.

Schlemmkreide

empfehl billigt

Julius Peltner.

## Mietzke's Concerthaus.

Sonntag, den 9. Mai 1897:

## Gr. Nachmittags-Concert.

Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pf.  
Abonnements-Billets à Duzend 2,50 und  
Einzel-Billets à 25 Pf. sind bei Herrn  
Emil Fowe zu haben.

Abends 8 Uhr:

## Kaffee-Kränzchen.

## Schützenhaus.

Sonntag, den 9. Mai 1897:

Von 4 Uhr ab: **Ball.**

## Louisenthal.

Sonntag:

## Gr. Orchester-Ballmusik.

Dampfer- u. Gondelfahrt.

## Rohrbusch.

Sonntag, den 9. Mai:

## Tanzkränzchen.

Große Stadtfahrer-Polonaife.  
Es ladet freundlich ein **Jahndel.**

## Café Waldschloss.

Sonntag:

## Tanzkränzchen.

Anstich von Aulmbacher, Weizenbier  
und Pilsener. Zum Kaffee frisches  
Gebäck. **H. Bester.**

## Goldener Frieden.

Sonntag, den 9. Mai cr., von 4 Uhr an:

## Ball.

Gut besetztes Orchester.

## Hirsch-Berg.

Sonntag: **Tanzkränzchen.**  
Zum Kaffee frisches Gebäck.

## Bär's Lokal.

Sonntag: **Tanzmusik.**

**Weinschloss** empf. sich einer  
gl. Beachtung.  
Herrliche Baumbllüthe. **F. Liebich.**

**Erlbusch** empfiehlt Sonntag zum  
Morgen- und Nach-  
mittags-Kaffee frische Plinze sowie  
täglich zum Kaffee frische Plinze.

Sonntag, d. 9. d. M., findet kein  
Tanz statt. **F. Schwarz.**

## Woitscheke.

Sonntag, d. 9. d. M., ladet zur

## Tanzmusik

freundlichst ein **Kuschminder.**

## Deutsch-Kessel.

Sonntag, d. 9. d. Mts., ladet zur

## Tanzmusik

freundl. ein **Gastw. Fritsch.**

## Prittag.

Gasthof. z. Hoffnung.

Sonntag, den 9. Mai:

## Tanzvergnügen.

Anfang 4 Uhr, wozu freund-  
lichst einladet **Gastwirth Liers.**

Sonntag, d. 9. d. Mts., ladet zur  
ergebenst ein **Bock, Drentkau.**

**Brauerei Ochelhermsdorf.**  
Zur **Tanzmusik** auf Sonntag, den  
9. Mai, ladet freund-  
lichst ein **H. Körber.**

Sonntag, d. 9. d. M., ladet zur

## Tanzmusik

freundlichst ein

## Fietze, Schertendorf.

Sonntag, d. 9. d. Mts., ladet zur

## Tanzmusik

freundlichst ein **Gastwirth Wolte.**

**Strohütte für Herren u. Knaben, Roubeant 68,**

billigst bei **Wagner, Neuthorstr. 2.**

## Augusthöhe.

Zur Prachbaumblüthe: **Grosses Frühlingsfest!**

Sonntag, den 9. Mai, frühmorgens präcise 6 Uhr:

## Grosses Früh-Concert,

ausgeführt von der gesamten Stadtkapelle. Gewähltes Programm. Entree 15 Pf.  
In den Zwischenpausen concertiren die Nachtigallen.  
Um regen Zuspruch bitten **G. Götze und B. Edel.**

## Guben.

Während der Baumbllüthe zum lohnenden Besuch bestens empfohlen.

**Der Verein zur Hebung des Fremdenverkehrs in Guben.**

Seitens der königlichen Eisenbahn-Direction ist Fahrpreisermäßigung ge-  
währt: Im Mai am 9., 12., 16., 19., 23., 27., 30., im Juni am 6. und 7.

General-Vertreter  
für Grünberg u. Umgegend

**A. Zellmer.**

Grünberg i. Schl.



**Turn- u. Radfahrerschule,**  
Strandische in Leder u. Segeltuch,  
sowie alle anderen Arten

**Schuhe und Stiefel**  
empfehlen in großer Auswahl zu billigsten Preisen

**G. Nickel,**

Berlinerstraße 3, gegenüber dem Königl. Amtsgericht.

Empfehle mein gutsortirtes, wieder neu eingerichtetes  
**Schuh- und Stiefel-Lager**  
zu billigsten Preisen einer  
glänzenden Beachtung. **Fricke, Berlinerstraße 17.**

Specialität gegen Wanzen, Flöhe, Küchenungeziefer, Motten,  
Parasiten auf Hausthieren u. c.



**wirkt staunenswerth! Es tödtet unübertroffen sicher**  
und schnell jedwede Art von schädlichen Insecten und wird darum  
von Millionen Kunden gerühmt und gesucht. Seine Merkmale  
sind: 1. die versiegelte Flasche, 2. der Name „Zacherlin“.

In Grünberg: Herr Max Seidel.  
Lange's Drogenhdlg.  
Ernst Th. Franke.

In Grünberg: Herr H. Stadler, Silesia-Drog.  
P. Kossak.  
Freystadt: Ewald Julius Franke.

Sonntag, den 9. d. Mts., ladet zur  
**Tanzmusik**  
ergebenst ein **Florian, Saabor.**

**Ev. Männer u. Jünglings-Verein.**  
Diesmal Dienstag Abd. 8 Uhr Vortrag.

## Maurer!

Vereinsversammlung des Central-  
verbandes der Maurer Grünbergs und  
Umgegend findet Dienstag, d. 11. d. Mts.,  
Abends 7½ Uhr auf der Herberge statt,  
wozu alle Collegen zu erscheinen haben.  
Tagesordnung: 1. Aufnahme neuer  
Mitglieder. 2. Verschiedenes.  
Die örtliche Verwaltung.

**Christl. Arbeiter-Fortbildungs-Verein.**  
Sonntag, Abends 8 Uhr, im Deutschen  
Kaiser: **Familienabend.**  
Gäste willkommen.

## B.-C., B. W.

Sonntag, d. 9. d. Mts., Nachm. 4 Uhr

## Außerordentliche

## Hauptversammlung.

U. A.: Vorstandsergänzung. Vollständiges  
Ergebnis erwünscht. Der Vorsitzende.

**B.-V., V.** 8 Uhr:  
Oderwald.

Empfehle ff. Kringel, Quargluten,  
Hallefchen Kaffeefuchen u. Baum-  
fuchen. **Emil Pilz, Niederthorstr.**

Helles und dunkles  
**Fürstenwalder Lagerbier,**  
32 Flaschen 3 Mark,  
sowie **Selterwasser**  
und **Bräuselimonade**

empfiehlt **J. Schulz Wwe.,**  
Bierhandlung und Mineralwasser-Anstalt.

**Braunsch. Cervelatwurst,**

= **Hausmach.-Leberwurst,**

= **Sardellen-dto.**

= **Zungenwurst,**

ff. geräuchert **Stromlach**

empfiehlt **Julius Peltner.**

Früh geräucherte Schellfische,  
Kludern, Bücklinge, Lachs- u. Brat-  
heringe, Zahn- und Garzer-Käse  
bei **L. Schulz, Grünstraße.**

## Fahrplan für Station Grünberg.

Sommer-Ausgabe 1897.  
Preis 10 Pf.

Vorräthig in  
**W. Levysohn's Buchhandlung.**

95r a. 70 pf., Apfelwein, gut u. süß,  
30 pf. **Barntsche Mühle.**

95r Wein 80 pf., g. Johannisbeerwein  
60 pf. **Kornatki, Fabrikstraße.**

95r a. 75 pf. **Julius Weber.**

Wein a. 50 pf. **Hohmann, Eindeberg 35.**

95r Wein a. 80 pf. **M. Anispel.**

95r 75 pf. b. **Bäder Pabold, Berlinstr. 60.**

95r u. 60. **Seiner, Rothe, Breitestr. 68.**

Weinansicht bei:

Früh Witz, Grünstr. 31, 95r W. u. 80 pf.

**S. Schreck, Matthäusweg 4, 95r 80 pf.**

**Witz, Niddorf, Neustadtstr. 6, 95r 80, 75 pf.**

**Derlig, Fleischmarkt, 95r W. u. 80 pf.**

**M. Pfennig, Mittelweg 1, 95r 80, 75 pf.**

**Meutke, Säure, 96r 50 pf.**

**Schulz, Ebbenz 3, 95r 80 pf.**

**L. Kupisch, Augustberggarten,**

**95r 80 pf.**

**Eduard Jacob, Erlbusch, 95r 80, 75 pf.**

**G. Sommer, Neuthorstr. 7, 95r 80 pf.**

**Schuhm. Hermann, Altes Gebirge, 95r 80 pf.**

**Carl Hoffmann, Rotheberg, 95r 80 pf.**

**Ermler a. Rohrbusch 1a, 95r 80 pf.,**

von Sonntag ab.

**Albert Mohr, Niederstr., 80 pf., 75 pf.**

**Ad. Scharf, Krautstraße, 95r 80 pf.**

**S. Fritze, Ob. Fuchsburg, 95r 80 pf.,**

von Sonntag ab.

**Müller Lentz, 95r 80 pf.**

**M. Kupke, Rühnan, 96r 40 pf.**

**Missions-Nähverein**

Dienstag Nachm. 3½ Uhr.

**Kirchliche Nachrichten.**

**Evangelische Kirche.**

Am Sonntage Jubilate.

Collecte zur Förderung der deutschen evan-  
gelischen Seemannsmission.

Frühgottesdienst um 7 Uhr: Herr Pastor

tert. Bastian.

Beichte, Communion und Vormittagspr:

Herr Pastor sec. Wille.

Taufgottesdienst um 1 Uhr: Herr Pastor

sec. Wille.

Nachmittags 2 Uhr: Kindergottesdienst der

Mädchen aus den Mittelklassen in der

Kirche: Herr Pastor tert. Bastian.

Nachmittags 3 Uhr: Gemeinschaftsstunde

mit den confirmierten Töchtern in der

Herberge zur Heimath: Herr Super-

intendent Conicer.

Gottesdienst in Sawade: Herr Super-

intendent Conicer.

Nach der Predigt: Kinderlehre.

**Synagoge.** Freitag Anfang 7½ Uhr.

Der Gesamt-Auflage vorliegender

Nummer ist eine Extra-Beilage, betr. die

weltberühmten **C. Lück'schen Haus-**

**mittel,** beigelegt. Niederlage in Grün-

berg, Saabor, Kontopp, Raumburg a. B.

und Rothenburg a. D. in den Apotheken,

sowie in fast allen Apotheken Deutschlands.

Verantwortl. Redacteur: Karl Langer,

für die Inserate verantwortlich: August

Feder, beide in Grünberg.

Druck u. Verlag von W. Levysohn, Grünberg.

(Hierzu zwei Beilagen.)

## Die Brandkatastrophe in Paris.

Die Opfer der furchtbaren Feuersbrunst, welche am Dienstag Nachmittag in dem von den Damen der Pariser Aristokratie veranstalteten Wohlthätigkeitsbazar gewüthet hat, sind annähernd so groß, wie in voriger Nummer gemeldet wurde. Wie amtlich festgestellt ist, sind **117 Personen ums Leben gekommen**, während die Zahl der **Verwundeten etwa 180** beträgt. Als **vermisst** sind seit der Katastrophe **146 Personen** polizeilich gemeldet; doch ist nicht festgestellt, ob diese auch sämtlich Opfer der Katastrophe sind.

Von dem Ausbruch der Katastrophe giebt eine gerettete Klosterfrau folgende Darstellung: Es war 4 1/4 Uhr am Nachmittag, als ein beim Kinematographen beschäftigter Arbeiter dem Baron Mackau zurief, daß das über den Bazar gespannte Velour durch eine Gasflamme in Brand gerathen sei. Baron Mackau gab dem Arbeiter den Bescheid, er solle keine Panik hervorrufen; diese Vorsicht erwies sich aber als nutzlos. Die Wahrnehmung des Arbeiters verbreitete sich unerhört schnell; die in der Nähe des Haupteingangs befindlichen Personen konnten sich sämtlich retten, aber an den kleinen Seitenöffnungen drängten sich die Flüchtigen derartig zusammen, daß bald jeder Ausweg versperrt war. Nur der Mangel zahlreicher Ausgänge ist daran schuld, daß das Unglück eine solche Ausdehnung annehmen konnte. — Andererseits ward über die Entstehungsurache des Brandes berichtet, daß das Comitémitglied Mackau, welches mit der Beaufsichtigung des Kinematographen betraut war, einen Diener beauftragt hatte, eine Lampe draußen anzuzünden. Dabei sei der gläserne Petroleumbehälter der Lampe gesprungen und das Feuer hätte sofort um sich gegriffen.

Unter den Todten befinden sich viele Damen der höheren Aristokratie, Marquisen, Gräfinnen, Baronesen u. s. w., u. a. auch die Herzogin von Alençon, Schwester der Kaiserin von Oesterreich und des Herzogs Karl Theodor von Bayern. Im Jahre 1865 war sie die Braut des Königs Ludwigs II. von Bayern, doch wurde die Verlobung gelöst. Die Leiche der Herzogin ist gleich der vieler anderer Opfer der Katastrophe furchtbar verstümmelt und konnte nur durch den Zahnarzt, welcher das Gebiß einer genauen Untersuchung unterzog, agnosciert werden. Eine Verkäuferin im Pavillon der Herzogin von Alençon, Fräulein Chevreuil, erzählt: „Die Herzogin stand neben mir in unserer Verkaufsstelle, der Herzog war in nächster Nähe. Als ich den Feuerschein sah, schrie ich der Herzogin zu: „Rettung! Feuer!“ Der Herzog aber hielt mir den Mund zu und rief: „Am Gotteswillen, schweigen Sie! Sie richten Unheil an!“ Darauf faßte er die Herzogin, mußte sie aber im Gedränge verloren haben, denn beim Ausgang sah ich ihn wieder, er fragte: „Sind Sie sicher, daß meine Frau daußen ist?“ Ich verneinte.“ — Die Kaiserin von Oesterreich ist untröstlich über den entsetzlichen Tod ihrer erst 50jährigen Schwester.

Am Dienstag Abend und in der Nacht zu Mittwoch haben sich herzzerreißende Scenen im Industriepalast abgespielt, wohin die Leichen gebracht waren. Die Agnosicirung vieler Leichen war unmöglich. In einigen Fällen ist es sogar unmöglich zu erkennen, ob man einen männlichen oder einen weiblichen Leichnam vor sich habe. Die Identität mancher Leichen wurde durch Kleiderreste oder Kleinodien festgestellt. Häufig jedoch boten auch die Schmuckstücke keinerlei Anhaltspunkte, da dieselben vollständig geschmolzen sind. Viele Leichen sind gänzlich verfallen.

Daß die Katastrophe so entsetzlich werden konnte, daran trägt die Leichtfertigkeit die hauptsächlichste Schuld, mit welcher der Bazar gebaut und eingerichtet wurde. Hierüber berichtet die „Vosg. Ztg.“: Baron Mackau, Vorsitzender des Hauptausschusses der Wohlthätigkeitsvereine, kaufte um 180 Francs eine Decoration, eine Altparisier Straße darstellend, die auf der Theaterausstellung im Gewerbepalast gebildet hatte, und ließ sie auf den Baumrind der Jean Goujonstraße aufstellen. Sie war 80 Meter lang, zwischen beiden Schauffeilen blieb ein zehn Meter breiter Durchgang; die Decoration bestand aus bemalter und gefirnister Leinwand mit Rahmen von dünnen Weichholzstäben. Ueber diesen Bau wurde ein durchsichtiges, spinnwebdünnes Segel gespannt. Die einzelnen Verkaufsbuden erhielten einen Aufputz von gerastem, leichtem Baumwollstoff, die ganze Veranstaltung wurde mit einem hohen Lammengitterzaun eingefriedet. Dieser Bau, der die brennbarsten und feuergefährlichsten Stoffe, die man überhaupt aufstellen konnte, in seltener Vollständigkeit vereinigte, hatte im Ganzen drei enge Eingänge, zwei nach der Straße, einen nach einem schmalen freien Raum, der zwischen der Bretterverschalung und der Mauer der anstoßenden Häuser hinter dem Bazar unbenutzt blieb. Ueberdies wurde in einer Ecke des Baues ein Kinematograph aufgestellt, den eine mit Petroleum geheizte Dampfmaschine in Bewegung setzte. Der päpstliche Nuntius Clary hatte ihn feierlich eingesegnet. Montag war der erste Verkaufstag. Die vornehmsten Damen des Geburts- und Geldadels hielten die Verkaufsbuden; alles, was in Paris zur Gesellschaft gehört oder sich zu ihr rechnet, strömte herbei.

Gegenüber den Vorwänden einzelner Blätter veröffentlicht die Pariser Polizei-Präfectur eine Erklärung des Inhalts, daß sie bei Veranstaltungen, zu welchen nur Eingeladenen der Zutritt gestattet ist, nicht

zu interveniren habe; in solchen Fällen müsse die Polizei sich darauf beschränken, für die Freihaltung des Straßenverkehrs zu sorgen. — Der Polizeipräsident erklärt persönlich, er lehne die Verantwortung wegen fehlender Ausgänge an der rechten Seite, sowie wegen Wassermangels und zu geringen Polizeiaufgebots ab. Alles dies sei, da es sich um eine private Veranstaltung handle, Aufgabe des Comité, insbesondere der Herren Blount, Mun, Reille, Mackau, Oppenheim, Schifler und Marty gewesen. Unverzeihlich sei es, daß sich alle Thüren im Innern des Bazars nach innen öffneten, so daß die Kinematographen-Abtheilung, zu der drei Stufen emporführten, kein Mensch lebend verließ.

Die zahllosen aus dem Schutt ausgegrabenen Gegenstände sind in dem Polizeicommissariat auf den Champs Elysées niedergelegt. Unter diesen Gegenständen befindet sich ein Portefeuille mit 50 000 Francs Bankbills, die fast unverfehrt sind. Der Director des Gemeindefabricslaboratoriums Girard hat die Besprechung der Leichen mit Sublimatlösung angeordnet, um den furchtbaren Verwesungsgeruch, welcher den Industriepalast erfüllt, zu mildern.

Der französische Ministerrath beschäftigte sich am Mittwoch Abend mit den Maßnahmen anlässlich der Katastrophe. Er beschloß, am Sonabend in der Notre Dame-Kirche einen Trauergottesdienst für die nicht recognoscirten Personen sowie für diejenigen bei dem Brande umgekommenen Personen abzuhalten, deren Familien den Wunsch aussprechen würden, an dem Gottesdienste theilzunehmen. Präsident Faure wird dem Trauergottesdienste beiwohnen. Auf dem Plage vor der Kirche wird im Namen der Regierung eine Rede gehalten werden.

Kaiser Wilhelm sandte an den Präsidenten der französischen Republik eine herzliche Rundgebung der Theilnahme anlässlich der Brandkatastrophe. Präsident Faure dankte mit vieler Wärme. Auch andere Staatsoberhäupter haben Beileidstelegramme nach Paris gerichtet.

24)

## Der Geisterbanner.

Roman von Ferdinand Schifhorn.

Das Erdgeschloß war vom Feuer unberührt geblieben, daher zeigte das Empfangszimmer, in dem Arnold die Dame erwartete, dieselbe anheimelnde Einrichtung, welche Frau von Gessheim ihrem ganzen Heim mit Vermeidung jeder anspruchsvollen Prachtentfaltung zu geben wußte. Wie vor einigen Wochen Gerhard, so stand jetzt auch Arnold geraume Zeit vor dem Bilde der Hausfrau, doch weder als Bewunderer des Originals, noch als Kunstkenner, sondern als ein Mann, welcher es sich zur Lebensaufgabe gemacht, die Tiefen der Menschenbrust zu durchforschen, und dem daher jeder Zug des Kunstwerkes als bedeutsame Hieroglyphe erschien.

In dem Antlitz dieser Frau lag ein so unverkennbarer Ausdruck von Geist und Gemüth, daß deren Anziehungskraft auf den Freiherrn auch dann noch erklärlich gewesen wäre, wenn es sich bezüglich ihrer körperlichen Reize wirklich verhalten hätte, wie sich die Dame selbst glauben machen wollte. Wie Arnold wußte, hatte Baron Gerhard den trügerischen Schein vollendeter Frauenschönheit durch eigene schmerzliche Erfahrung kennen gelernt; in Folge dessen mußte ihn das reiche Gemüthsleben, das aus diesem dunklen Frauenauge sprach, um so inniger berühren.

„Verzeihung, gnädige Frau, daß ich mich heute ungerufen in ein Haus dränge, dem ich bisher fern geblieben“, sagte er, die eintretende Dame begrüßend.

Frau von Gessheim antwortete nicht sogleich. Dem ersten Manne gegenüber, in dessen bleichen Zügen körperliches Leiden unverkennbar zu lesen stand, erstarrte die unfreundliche Frage nach dessen Begehr auf den Lippen, wie die feindselige Stimmung der warmen Theilnahme einer feinfühlernden Frau.

„Sie bedürfen keiner Entschuldigung“, versetzte sie sanft, indem sie dem jungen Manne mit einladender Handbewegung den Platz gegenüber dem Sopha anwies, auf dem sie sich selbst niederließ.

Arnold verneigte sich dankend und nahm dann das Wort mit der Bemerkung, daß er aus doppeltem Anlasse gekommen, als Ueberbringer einer trüben Botschaft nämlich, wie im Interesse eines Mannes, dessen Freund zu sein er sich rühmen dürfe.

„Von welchem Freunde sprechen Sie?“ fragte Frau von Gessheim gespannt.

„Von Baron Rothhof, gnädige Frau.“

„Und Sie kommen in seinem Auftrage?“ fragte die Dame mit zunehmender Unruhe.

„Nein, gnädige Frau; ich komme, lediglich von dem Wunsche geleitet, einen Mann zu rechtfertigen, der selbst nicht in der Lage ist, seine Sache zu führen“, lautete die ruhige Antwort.

Ein unmuthiger Blick, der etwa sagen sollte: Was mischst Du Dich in Dinge, welche Dich nichts angehen? folgte diesen Worten; doch hielt Frau von Gessheim an sich und jagte nur: „Ich fürchte, Herr Walter, daß Sie damit eine höchst undankbare, weil unmögliche Aufgabe übernehmen; außerdem aber ist schon der Umstand, daß Herr von Rothhof einen dritten in Verhältnisse einweihte, welche ein Mann von Tact —“

„Verzeihung, gnädige Frau, Sie thun meinem Freunde auch darin Unrecht“, fiel Arnold rasch ein;

„was ich weiß, ist das Resultat zufälliger Wahrnehmungen, eigener Beobachtung; diese aber läßt mich als gewiß annehmen, daß mein Freund geliebt wurde, ja noch jetzt geliebt wird, tiefer, inniger vielleicht, als —“

„Genug, mein Herr!“ rief jetzt Frau von Gessheim, sich erhebend, während ein Jörneshlitz aus dem schönen Auge den kühnen Sprecher traf. „Nie werde ich einem Manne, am wenigsten einem mir ganz fremden, das Recht solcher Sprache zugestehen, und wenn Ihr Besuch keinen anderen Zweck hatte, dann muß ich Sie bitten, denselben zu beenden.“

„Ich sehe wohl, daß ich vor Allem mich selbst rechtfertigen muß“, versetzte Arnold mit gleicher Ruhe, „wollen Sie die Güte haben, diese Rechtfertigung wenigstens anzuhören?“

Es lag eine zwingende Gewalt, nicht in den Worten, sondern in Blick und Ton, womit dieselben gesprochen wurden, welcher die Zuhrende nicht zu widerstehen vermochte. Unwillig nahm Sie ihren Platz wieder ein und sah fragend in das bleiche Antlitz des jungen Mannes, welcher gelassen fortfuhr:

„Ich habe durch eigene Schuld das Glück, Ihnen, gnädige Frau, näher zu treten, versäumt; nach dem, was ich jedoch von denen, welche diese Günst genossen, vernahm, glaube ich mir ein ziemlich genaues Bild entwerfen zu dürfen, ein Phantasiebild, in dem die Entschuldigung meiner Kühnheit liegt. Ich dachte mir nämlich eine hochherzige, geistig über gewöhnliches Maß ragende Frau, welche in ihren heiligsten Gefühlen verletzt, des hohlen, nichtigen Weltgetriebes satt, sich in die Einsamkeit des Landlebens, in den Schoß der Mutter Natur geflüchtet, um in stiller, nützlicher Thätigkeit für das Wohl ihrer Mitmenschen, in der Erhebung des Geistes zu den reinen Welten der Kunst und Poesie Trost, Heilung, Vergessenheit zu finden. Eine solche Frau aber, so meinte ich, welche die hohle Phrase der Gesellschaft, die Lüge des sogenannten guten Tones kennen und verachten gelernt, wird nicht nach der Berechtigung dessen fragen, der sie bringt, zumal dann, wenn es sich um die Entscheidung über Menschenwohl oder Wehe handelt — hat mein Phantasiebild mich getäuscht, gnädige Frau?“

Frau von Gessheim hatte während dieser Rede die Augen zu Boden gesenkt, die Hände krampfhaft im Schoße gefaltet. Die Entschleierung ihres geheimsten Empfindens durch die Hand eines Mannes erschreckte sie, die Milde des Tones aber that ihr wohl, sie fühlte, daß aus diesem Munde die Wahrheit floß, und ein leises „Sprechen Sie!“ sagte dies auch dem Fragenden.

„Wohl, ich werde zum Danke möglichst kurz sein, gnädige Frau“, versetzte Arnold Walter. „Mein Freund wird also geliebt, er aber erwidert diese Liebe mit der ganzen Kraft des starken, gereiften Mannes.“

„D, das ist nach dem, was heute geschehen, unmöglich!“ unterbrach die Dame den Sprecher.

„Verzeihung, gnädige Frau, ich komme darauf“, fuhr dieser unbeirrt fort. „Wie sich ein häßlicher Wurm nicht selten in den reinsten Blütenkelchen nistet, so hatte in dem warmen Herzen der Dame neben der Liebe auch das Mißtrauen Platz gefunden. Die Werbung des Freundes wurde zurückgewiesen, damit aber nicht nur das Glück zweier Menschen zerstört, sondern ein Unrecht gethan, das noch heute der Ehre harret. D, ich verstehe, gnädige Frau“, versetzte Arnold auf eine ungeduldige verneinende Geberde der Dame, „Sie meinen Ihr Billet von heute Morgen; doch dessen Inhalt verdoppelt nur die Schuld.“

„Sie kennen es?“ fragte Frau von Gessheim gepreßten Tones.

„Durch einen Zufall. Herr von Rothhof ersuchte mich, einige Geschäftsbriefe für ihn zu erledigen; an den Schreibtisch tretend, bemerkte ich das seltsame Schriftstück, dessen Wortlaut allerdings jedem anderen bedeutungslos erscheinen mußte. Nein, meine Gnädige, diese Zeilen waren nicht von dem heiß pochenden Herzen des lieben Weibes dictirt, mit solchen Worten zählt man eher dem jubringlichen Mahner eine Schuld, reicht vielleicht die vornehme Dame dem Bettler eine Gabe. Ich kenne die Antwort meines Freundes nicht, doch weiß ich, daß ein Mann von Ehre, der so schwer gekränkt worden, wie er, ein in solcher Weise gereichtes Geschenk nicht annehmen konnte; die Art seiner Antwort aber, wäre sie auch noch so hart, dürfte wohl in dem Umstand seine Entschuldigung finden, daß sie an der Leiche seines Liebblings geschrieben wurde.“

„Wie — Willi todt?“ rief Frau von Gessheim bestürzt, da sie bisher weder von des Knaben That noch Verwundung erfahren hatte.

(Fortsetzung folgt.)

## Bermischtes.

— Die Kinderpest ist nach einer Meldung der „Times“ aus Capstadt in Alimal-North und in Burgersdorp ausgebrochen. Im Cap-Parlament erklärte der Secretär, daß im Herchel-District von 6000 nach dem Koch'schen System geimpften Kindern 1800 gestorben seien, daß die Seuche sich ausbreite und an Heftigkeit zunehme. Der Correspondent der „Times“ fügt hinzu, es sei hohe Wahrscheinlichkeit vorhanden, daß die Pest sich des ganzen Gebiets der Cap-Colonie bis zur Küste bemächtigt.

— Wieder einer. Der Rechtsconsulent Quade in Lübeck ist nach Unterschlagung von 12 000 M. Münbelgeldern geflohen.

## Waltsgott's gefärrter Citronensaft,

anerkannt bestes und wohlschmeckendstes Fabrikat für Speisen und als Erfrischungsmittel, empfehlen Adler-Apothek, Otto Liebeherr, Rob. Grosspietsch, Max Seidel in Grünberg und Apotheke in Rothenburg.



## Rathenower Augengläser,

für jedes Auge passend, empfehle in größter Auswahl. Jedem Käufer wird, der Gesichtsbildung entsprechend, Brille oder Kneifer und, nach vorheriger genauer Prüfung, gewissenhaft seinem Auge das richtige Augenglas angepaßt.

A. Zellmer, Optiker, Berlinerstr. 5/7.

## Zur Saison!

Die verschiedensten Reiseeffekten für Damen u. Herren — auch große Auswahl von Reiseecessaires, sowie Touristen-taschen für Schüler u. Erwachsene, Hand-arbeits- u. Spaziertaschen, Sportgürtel, Hosenträger, Trinkflaschen, Trinkbecher, Spazierstöcke, Bücherträger, Kinderpeitschen, Kinderleinen und überraschende Auswahl von div. ff. Lederwaaren bei Alex. Kornatzki, Sattlermeister, Postplatz 5.

## Hauskleiderstoffe,

à Meter von 25 Pfg. an,

Damentuche,

à Meter von 55 Pfg. an,

Hemdenflanelle,

à Meter von 25 Pfg. an,

Buckskin,

à Meter von 50 Pfg. an,

Strumpfgarne,

in Wolle à Pfd. von 150 Pfg. an,

in Baumwolle do. 100

liefert jedes Quantum die 1878

gegründete Fabrik

E. Müller & Co.,

Mühlhausen i. Thür.

Maner und Spezialität Frankfurt!

Stellung von 20 Mark an Frankfurt!

Stellung von 20 Mark an Frankfurt!

Stellung von 20 Mark an Frankfurt!

Stellung von 20 Mark an Frankfurt!

Stellung von 20 Mark an Frankfurt!

Stellung von 20 Mark an Frankfurt!

Stellung von 20 Mark an Frankfurt!

Stellung von 20 Mark an Frankfurt!

Stellung von 20 Mark an Frankfurt!

Stellung von 20 Mark an Frankfurt!

Stellung von 20 Mark an Frankfurt!

Stellung von 20 Mark an Frankfurt!

Stellung von 20 Mark an Frankfurt!

Stellung von 20 Mark an Frankfurt!

Stellung von 20 Mark an Frankfurt!

Stellung von 20 Mark an Frankfurt!

Stellung von 20 Mark an Frankfurt!

Stellung von 20 Mark an Frankfurt!

Stellung von 20 Mark an Frankfurt!

Stellung von 20 Mark an Frankfurt!

Stellung von 20 Mark an Frankfurt!

Stellung von 20 Mark an Frankfurt!

Stellung von 20 Mark an Frankfurt!

Stellung von 20 Mark an Frankfurt!

Stellung von 20 Mark an Frankfurt!

Stellung von 20 Mark an Frankfurt!

Stellung von 20 Mark an Frankfurt!

Stellung von 20 Mark an Frankfurt!

Stellung von 20 Mark an Frankfurt!

Stellung von 20 Mark an Frankfurt!

Stellung von 20 Mark an Frankfurt!

Stellung von 20 Mark an Frankfurt!

Stellung von 20 Mark an Frankfurt!

Stellung von 20 Mark an Frankfurt!

Stellung von 20 Mark an Frankfurt!

Stellung von 20 Mark an Frankfurt!

Stellung von 20 Mark an Frankfurt!

Leipzig

24. April bis 15. Oktober.

1897.

Sächsisch-Thüringische

## Industrie- und Gewerbe-Ausstellung.

Umfangreiche Ausstellung von Maschinen im Betrieb  
Buchgewerbliche Kollektiv-Ausstellung  
Gas- und Wasser-Fachausstellung  
Vorführung der Textil-Fabrikation (Wäscherei, Wollkammerei, Spinnerei, Weberei, Zwirnerei im Betrieb)

Sonder-Ausstellungen: Gartenbau, Jagdtrophäen, Handfertigkeitsschulen, Briefmarken, Amateur-Photographien  
Kunst-Ausstellung — Tiroler Bergfahrt  
Deutsch-Ostafrikanische Ausstellung  
Alt-Leipziger Messviertel — Thüringer Dörferchen.



## MEY's Stoffwäsche

aus der  
MEY & EDLICH,

Fabrik  
LEIPZIG-PLAGWITZ.

Kgl. Sächs. u. Kgl.

Rumän. Hoflieferanten.

Billig, praktisch, elegant,

von Leinenwäsche kaum zu unterscheiden.

Im Gebrauch ausserordentlich vorthellhaft.

\* MEY \* Jedes Stück trägt den Namen

und die Handelsmarke

Vorräthig in Grünberg bei: Otto Dehmel, Berlinerstrasse; Carl Dehmel, Schulstr.-Ecke; Carl Winderlich, A. Werther's Nachf.; R. Knispel jr., Buchbinder, und Otto Karnetzki.



## Nähmaschinen u. Fahrräder,

nur beste Fabrikate, bei

Gebr. Thomas,

Inhaber R. Hennig,

Nähmaschinen- und Fahrrad-Handlung.

OPEL

Fahrräder



Im Saale des Gasthofs zum Deutschen Kaiser in Grünberg.

## Achtung! Achtung!

Nur für die Dauer von Dienstag, den 11. Mai, bis einschließlich Montag Abend, den 17. Mai cr., verkaufe ich wieder einen kolossalen Posten



## Schuhwaaren



für Herren, Damen und Kinder

in allen nur erdenklichen Lederorten, Zeug-, Plüsch-, Segeltuch-schuhe und Pantoffeln in riesig großer Auswahl und zu den bekannten, spottbilligen Preisen.

Hochachtungsvoll

Hermann Schneider aus Görlitz.

## Viel besser

als Putzpomade

ist

Globus-Putz-Extract

von

Fritz Schulz jun., Leipzig.

Derselbe erzeugt den schönsten, anhaltenden Glanz, greift das Metall nicht an, schmiert nicht wie Putzpomade und ist laut Gutachten von

3 gerichtlich vereideten Chemikern unübertroffen

in seinen vorzügl. Eigenschaften!

Dosen à 10 u. 25 Pfg. überall zu haben.

2 Schweine

zum Weiterfüttern

Eine 2-jährige Biege ist zu verkaufen

Einbeberg 6. bei Carl Weise, Schützenstraße 11.



Nur ächt mit Schutzmarke: Rother Streifen mit Globus.

## Zu haben

in den meisten Colonialwaaren-, Drogen- und Seifen-Handlungen.

## Dr. Thompson's Seifenpulver



ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste

## Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.

## Christophlack

als Fußbodenanstrich bestens bewährt, sofort trocknend und geruchlos, von Jedermann leicht anwendbar, gelbbraun, mahagoni, eichen, nußbaum und grau-schwarz.

Franz Christoph, Berlin.

Allein echt in Grünberg i. Schl. bei Otto Liebeherr.

## Mortein



bekannt als bestes Vertilgungsmittel für alle Insekten: Fliegen, Motten, Schwaben, Ratten, Wanzen, Flöhe, Vogelmilben, Ameisen, Blattläuse. Käuflich nur in geschlossenen Packeten und Schachteln zu 10, 20, 30, 50 Pfg. (1 Morteinspritze 15 Pfg.) in Grünberg bei Otto Liebeherr, W. Martin, Ferd. Rau, Alb. Reckzeh, H. Stadler, Ad. Thiermann, Lange's Drogerie, Inh. Dr. Voigt; Saabro: C. Kube, G. Selbst; Rothenburg: C. Finne, H. Steinbarth; Kleinitz: Aug. Hasse.

A. Hodurek,

chem. Fabrik, Ratibor.

Spec.: Mortein, Hodurek's Anzänder, Glanzstärke Cometin, Waschpulver etc.

Gut erhält. Schaufenster billig zu verkaufen Oberthorstraße 16.

Einfache Sophas  
und Matratzen  
empfehlen zu nützlichem Spreiten  
Plieschmann & Weinert.

Gartenmöbelle  
empfehlen zu billigen  
Wilh. Meyer.

Stiefmütterchen  
erhalten bei hohem Lohn gute Stellung  
Gott 30/2, Berlinerstr. 11.

Kaufe sofort  
Hut oder Stiefel unter  
Bedingungen. Dürfen  
Sofort ebn. R. 44  
verkauft

Beingarten,  
nahe bei Stadt, gute  
Baustelle, sofort zu  
mühung 31.

Butterpulver,  
besitzt feinsten Butters,  
erhält eine gleichmäßige,  
für Genuß so wie in  
Adler-Apotheken, 511111 25.

Feine Partie junger  
Parfümerien  
und Toilettegegenstände  
empfehlen, um damit zu  
unterstützen, zum  
Adolf Donat, Str. Bahnhofstr. 29.

10. Ziehung d. 4. Klasse 196. Rgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 5. Mai 1897, Vormittags.  
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden  
Nummern in Parenthese beigefügt.  
(Ohne Gewähr.)

109 20 58 382 429 40 42 697 730 945 53 1044 95  
315 82 88 95 522 622 38 2029 30 56 214 67 69 68 65  
716 833 3080 106 85 376 [5000] 88 400 42 78 97 794  
99 802 4069 175 262 373 493 524 46 932 [300] 5173  
201 89 386 [5000] 700 49 [300] 86 87 967 6045 222  
56 406 85 632 895 914 [5000] 89 7122 258 317 98 614  
8018 79 109 22 236 [3000] 90 304 783 889 9100 209 50  
181 76 751 838  
10055 142 45 [3000] 282 313 439 66 [5000] 660  
784 11187 75 257 69 [300] 351 [3000] 464 501 [300]  
10 755 [10 000] 811 919 12020 [300] 22 226 455 65  
531 [5000] 70 739 [3000] 876 944 81 94 13060 94 278 595  
820 724 14110 365 68 98 404 858 79 920 15082 64 193  
110 [5000] 510 688 726 981 10009 [5000] 127 220 58 380  
542 84 [15000] 815 950 75 17045 129 43 87 222 57 879  
18050 55 178 265 331 939 19126 317 69 612 909  
20107 61 260 306 51 522 609 744 999 21202 3 359  
685 94 701 46 947 22201 [5000] 30 312 21 509 19 387  
56 902 22200 47 407 61 66 563 636 46 64 749 24042  
[5000] 189 329 518 600 702 89 858 25007 13 71 815 84  
26096 192 676 [3000] 83 27061 189 [5000] 277 794 836  
55 67 28047 167 241 76 781 [300] 834 904 53 56 29043  
188 201 13 [5000] 29 35 90 540 600 759 867 69 968 98  
30411 507 619 [3000] 95 794 836 47 940 60 31089  
186 326 612 711 825 32042 173 246 314 75 660 709 92  
898 900 98 33029 [5000] 50 54 418 532 76 93 721 34194  
833 [5000] 59 85 436 56 734 79 35170 88 277 300 93 626  
50 712 89 855 999 30231 40 86 [3000] 402 7 32 87 584  
794 37001 94 [5000] 102 [3000] 266 92 309 780 969 97  
89026 60 149 208 [3000] 21 29 508 52 703 68 39067 69  
122 [3000] 235 583 465 630 727 80 950 57  
40012 70 89 213 543 918 41096 119 55 83 361 64  
432 96 609 74 715 837 956 42019 [5000] 45 176 332 61  
432 38 589 697 719 64 [3000] 935 38 43180 88 367 591  
822 736 882 88 44103 219 [15000] 45 07 29 154 338 68  
811 405 512 791 93 821 46161 85 621 775 96 318 68  
47220 463 91 578 [3000] 852 70 48187 203 4 [3000] 60  
302 674 813 901 28 95 49180 2 5 91 [3000] 321 32  
[3000] 94 518 670 79 [3000] 720 924 91  
50054 187 213 339 654 76 732 [3000] 66 847 930 53  
73 51032 57 262 300 615 49 70 52006 319 582 946 71  
53389 528 683 742 54040 127 91 341 414 59 527  
100000 635 741 [5000] 939 55032 406 611 31 776  
867 975 50022 38 320 42 [15000] 467 524 78 [3000] 605  
27 36 57144 438 80 651 709 24 38 597 903 13 50 66  
58314 616 727 72 [5000] 854 68 71 59050 191 215 335  
446 71 526 605 45 836  
60041 347 91 475 509 [3000] 53 [15000] 97 606 61089  
131 37 297 433 510 640 50 62359 400 45 50 546 763 93  
800 20 55 82 63259 306 732 47 844 63 64081 268 340  
436 560 94 809 65215 323 612 700 83 936 60051 98  
177 283 87 300 99 67087 [3000] 119 294 346 816 43  
68192 [3000] 213 426 64 639 [300] 69187 202 50 316  
87 484 775 823 48 955 76  
70041 92 [3000] 186 213 50 364 68 435 43 503 96  
692 759 947 70182 62 355 700 338 46 62 900 69 903  
72073 180 330 714 73091 175 270 378 587 843 65 903  
74045 142 226 [3000] 359 786 816 81 949 98 75027  
56 859 653 94 813 25 [5000] 76091 175 248 66 96 311  
20 84 486 518 600 84 819 [15000] 69 [15000] 91 960 77055  
56 170 217 52 76 689 754 839 [3000] 987 [5000] 78108  
217 [15000] 305 543 62 71 808 98 79047 94 115 51 86  
88 619 30 92 788 98  
80028 30 271 322 578 696 700 21 831 48 948 68  
81030 367 82 502 68 649 764 806 963 82006 88 128 51  
85 374 417 559 [15000] 790 957 78 83197 223 442 [3000]  
57 564 684 718 45 [3000] 864 83 911 84044 267 92 305  
19 88 411 48 540 75 605 34 85088 265 325 56 763 805  
83 86198 375 478 587 685 [15000] 751 841 946 87010  
54 73 161 319 78 586 90 93 964 88121 280 333 403  
42 58 528 59 635 81 803 53 99 89073 78 110 23 96 207  
367 70 442 570 76 [3000] 84 739 80 856  
90065 83 127 286 329 987 91063 96 192 538 608  
866 92077 112 223 71 410 75 [300] 524 93121 86 585  
[5000] 634 [3000] 880 48 981 54 94119 43 201 [5000] 70  
805 409 [3000] 48 515 30 69 70 601 794 95157 94 260  
75 677 826 995 96146 351 429 82 586 618 798 826 61  
97081 196 217 71 481 88 676 844 989 99002 203 337  
52 80 513 61 69 793 842 45 976 99086 534 653 [15000]  
54 748 57 96 845 915 27  
100036 71 [15000] 337 67 534 72 651 68 720 101004  
[15000] 65 81 141 659 864 102017 48 110 17 24 [5000]  
402 516 99 629 701 59 816 47 103111 [3000] 87 94  
225 306 82 87 484 505 83 645 700 46 820 104121 237  
590 611 707 816 992 105039 62 120 83 333 463 537 58  
77 685 747 859 968 106194 347 88 421 95 537 790 94  
887 990 107118 200 [5000] 69 363 423 70 531 33 96 610

11. Ziehung d. 4. Klasse 196. Rgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 6. Mai 1897, Nachmittags.  
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden  
Nummern in Parenthese beigefügt.  
(Ohne Gewähr.)

5 90 111 72 266 [3000] 543 866 998 1042 452 53 517  
45 99 [15000] 788 810 [15000] 69 81 [5000] 942 75 85 2134  
78 389 400 22 98 535 756 912 13 46 89 93 3034 143  
[5000] 95 491 514 771 4152 238 42 66 324 66 84 [15000]  
85 87 437 767 886 914 51 [15000] 5005 211 [3000] 867 903  
28 71 6092 149 55 231 399 503 675 730 818 999 7096  
134 808 21 982 8032 111 [3000] 71 237 387 463 69 74  
[5000] 80 9018 49 78 279 406 16 64 78 510 732 920  
10074 77 205 55 61 580 937 11015 23 44 102 63  
[3000] 206 303 573 784 880 12026 380 843 973 13015  
104 28 369 456 59 67 553 92 758 815 14285 88 646 781  
13539 421 604 82 874 94 16170 324 37 56 463 620  
700 29 963 17039 154 278 50 710 [5000] 79 945 19066 174  
18250 51 99 608 18 52 710 [5000] 79 945 19066 174  
[3000] 276 351 481 888 55 72 900 [3000] 75  
20154 220 345 58 430 54 535 829 982 91077 264  
889 732 [3000] 900 22064 91 422 807 23030 49 107 60  
218 45 57 300 405 81 86 [5000] 692 811 33 24141 54  
255 428 81 555 [15000] 65 89 624 707 43 990 25036 60  
[3000] 105 236 545 625 959 26123 45 448 707 44 84 825  
50 78 27011 1027 78 213 405 23 508 6474561 66 28028  
229 345 99 555 629 786 820 48 65 968 29003 69 127  
831 [15000] 60 665 709 826  
30155 234 49 [3000] 311 70 [3000] 76 490 595 857 66  
67 81107 235 67 510 642 845 92 32123 83 243 48 59 351  
477 655 97 743 883 985 33386 [15000] 433 673 916 30  
34016 92 152 [15000] 240 83 311 23 401 35044 46 105  
267 76 82 427 60 86 541 610 [5000] 27 36 719 815 53 921  
86 91 80396 108 263 308 60 481 587 734 87 44 924  
37002 66 [5000] 139 49 258 320 70 515 638 905 58 70  
48135 273 [3000] 381 92 [3000] 412 25 75 [5000] 691 897  
47 30171 96 268 523 79 [3000] 726 95 [3000] 98 857 922 55  
40183 234 76 484 92 41047 95 99 147 242 695 934  
61 42166 96 [3000] 693 791 862 909 16 43065 169 259  
323 448 679 748 57 803 74 991 44472 531 742 59 98  
990 45174 849 61 71 401 33 647 814 27 969 46036 96  
172 248 495 691 740 [5000] 61 91 920 47226 792 998  
48159 433 622 726 80 94 956 40014 193 [3000] 260 383  
417 697 899 929 99  
50020 [3000] 132 232 328 586 667 711 20 58 81 82  
996 51086 106 242 91 372 [5000] 461 599 753 820 65  
52005 415 70 93 531 51 784 819 922 54 53078 156 63  
252 97 593 [15000] 939 54020 22 135 52 86 204 377 410  
558 80 640 [5000] 58 89 705 804 55019 [5000] 130 67 70  
81 212 346 66 410 626 878 [5000] 56069 172 304 504 28  
61 609 722 892 57102 268 461 898 99 [3000] 931 90 [5000]  
99 58029 68 82 85 231 321 574 81 661 50287 217 60  
541 767 70 871  
60040 100 58 420 506 615 746 [3000] 888 939 61098  
[3000] 168 70 225 952 75 81 89 62138 262 440 42 533  
86 691 866 63111 203 38 80 313 77 606 [3000] 81 813  
[3000] 53 64028 52 91 171 248 394 [3000] 364 95 [5000] 619  
701 11 [5000] 954 65143 234 892 480 721 34 877 60196  
239 482 616 806 67108 29 87 263 847 78 85 412 66  
519 61 64019 50 74 119 427 508 643 [3000] 715 48 805  
60207 80 325 73 547 86 782 859  
70307 99 737 63 835 987 71096 170 208 28 77 361  
597 629 33 730 56 91 835 41 92 [3000] 928 [3000] 62 68 87  
7 036 50 112 59 266 364 67 463 98 644 90 92 791 818  
84 903 73310 41 90 423 543 940 74007 9 43 66 84  
18 01 150 332 515 733 58 96 75002 81 [5000] 445 67  
601 612 89 738 56 962 98 76012 121 47 73 218 616 39  
[3000] 754 833 981 77099 179 339 539 41 629 765 835  
78119 [15000] 85 246 85 [15000] 568 697 731 957 79064  
141 99 222 [3000] 79 442 508 [3000] 62 [3000] 635 700  
95 97  
30187 870 608 838 [3000] 933 84 81025 [5000] 119  
490 737 42 809 [3000] 51 92 939 88 97 92120 48 [15000]  
251 304 437 77 575 602 31 754 83017 21 298 410 719  
84117 90 725 875 85108 243 80 [3000] 337 690 777 99  
86198 95 223 28 51 70 522 644 63 73 87059 79 155  
361 72 629 63 726 89358 460 571 732 48 896 927  
80032 34 252 96 446 57 545 885 927  
90014 179 519 684 957 91304 357 83 [15000] 526 785  
930 51 92051 140 460 596 633 87 732 93459 70 520 647  
64 701 18 839 94149 253 349 59 [3000] 4 3 89 689 780  
934 80 95005 72 77 237 548 57 763 [3000] 85 96 90090  
[3000] 127 230 414 505 89 [5000] 642 [3000] 50 [5000] 79 743  
899 927140 222 39 48 427 91 566 700 899 925 98078 [5000]  
101 211 14 78 594 [5000] 761 90 [5000] 816 99069 236 347  
422 502 35 786  
100032 245 844 428 699 [3000] 787 955 101225 40  
328 [15000] 401 25 954 102372 527 603 726 852 942 45  
[3000] 103048 51 160 70 240 84 328 427 [5000] 566 614  
54 732 926 72 75 104016 55 227 43 64 335 495 515 702  
88 813 50 944 105 08 66 166 235 852 596 817 918 93  
106269 85 493 760 89 107061 74 164 217 815 451  
695 [3000] 729 914 108153 90 347 434 535 881 [5000]  
905 70 109257 670 726 827 974 [3000]  
110076 212 23 85 51 74 883 551 643 780 857 111152  
241 568 658 826 91 907 9 112018 94 [5000] 562 618 712



**Gündels Bernstein-Fussbodenlack**  
mit Farbe  
ist der  
haltbarste und billigste Fussbodenanstrich.  
Trocknet über Nacht! Klebt nicht nach!  
**Curt Gündel**, Lackfabrik, Dresden-Löbtau.  
1/2 Kilo-Büchse Mk. 1.10, 1 Kilo-Büchse 2 Mk.  
Alleinverkauf für Grünberg: **Lange's Drogenhandlung.**

**Namenlos glücklich**  
macht ein arter, weißer, toller Feint, jow  
ein Gefäß ohne Sommerbröcken und Font  
unreinigkeiten, daher gebrauchte man  
**Bergmann's Silenmild-Seife**  
von Bergmann & Co. in Haderbent-Prede  
(Schulmarke: Zwei Bergmänner)  
a Stütz 50 Pf. bei

**Milch-Stauffer-Ritt, 4000-6000 Mf.**  
werden auf sichere Hypothek bald oder  
früher zu leihen gesucht. Offerten unter  
**T. W. 261** an die Exped. d. Bl. erbet.

**O. G. Schuster jun.**  
(Carl Gottlob Schuster) - Gebr. 1824-  
Musikinstrumenten-Manufaktur  
(genau adressiert) Markneukirchen Nr. 16.  
Direktor Versandt. Vorzüglichste und  
billigste Bedienung. Cataloge gratis.  
**1 starke hochtragende Stuhl** steht zum  
Stühnen Nr. 91.  
Verkauf

### 10. Ziehung d. 4. Klasse 196. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 5. Mai 1897, Nachmittags.  
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden  
Nummern in Parenthese beigelegt.  
(Ohne Gewähr.)

102 [300] 382 74 506 612 701 812 1240 485 757 954  
2071 227 59 [1500] 354 404 39 59 82 684 [500] 702 65  
827 923 [75 000] 52 63 87 1182 395 553 98 675 749 809  
[500] 39 909 18 4056 74 124 [500] 776 [300] 834 72 905  
16 5070 248 343 403 541 89 90 751 860 920 6236 67 539  
647 84 748 [3000] 7185 214 54 [1500] 67 89 389 [300] 433  
642 59 65 76 682 729 881 95 4022 38 166 356 529 55 710  
962 98 9022 141 213 68 640 878 83 900 17 32  
10238 645 787 [1500] 801 4 26 11343 707 12010  
24 100 235 382 737 73 946 13065 165 258 77 430 46  
529 601 867 981 14114 94 390 492 560 89 698 738 927  
15056 152 468 689 946 16103 48 [3000] 265 448 631 88  
844 17109 341 46 408 34 49 567 620 741 859 904 18028  
278 355 453 666 886 95 19224 [500] 377 421 37 [1500]  
79 702 27 87  
20164 218 702 813 901 20 53 210001 27 [500] 69  
97 219 37 75 [3000] 81 [1500] 438 [1500] 52 [500] 92 [300]  
798 22049 [500] 93 179 [300] 239 335 72 494 692 750  
71 887 945 23180 262 96 549 82 613 34 746 845 974  
24018 [300] 61 111 89 221 70 95 370 97 571 [500] 76 774  
809 [300] 25091 511 729 30 90 834 911 [1500] 50 26012  
29 199 819 820 960 78 27046 103 47 79 273 468 77 85  
542 56 632 [1500] 56 769 826 28065 66 155 290 303 53  
64 432 75 514 29312 13 53 581 607 61 98 712 30 71  
30008 9 117 332 555 679 773 818 11167 394 841  
72 74 82 901 91 32182 278 93 430 588 734 75 901 37  
83138 219 [1500] 408 55 608 72 743 844 65 936 46  
34088 402 44 80 619 29 [3000] 64 719 997 35033 [1500]  
290 340 445 67 522 607 44 87 862 30037 [3000] 62 90  
305 96 656 82 [300] 37168 447 580 745 48 74 837 61  
[300] 38058 150 60 457 557 608 843 [500] 955 56 59  
39056 234 573 657 [500] 932  
40054 78 99 267 380 414 556 900 41357 512 610  
785 970 [5000] 42148 73 78 237 47 55 542 745 864  
[500] 43012 144 847 116 25 48 857 939 84 44025 166  
557 60 639 [500] 744 [3000] 55 84 908 45073 209 332  
76 86 568 69 734 830 59 40154 [500] 285 551 631 [500]  
830 47333 536 72 [500] 633 87 710 73 872 4808 27  
38 123 391 432 612 16 712 49237 41 51 64 404 554 57  
65 728 76  
50076 332 626 82 970 51230 361 406 87 78 609 82  
90 807 78 [1500] 932 52086 181 247 65 303 547 84 610  
782 53003 504 10 685 740 82 94 810 22 907 54163  
317 32 413 [3000] 68 642 82 88 91 815 43 70 975 55308  
25 30 428 735 804 8 56003 129 208 44 48 603 52 713  
862 957 57068 195 284 323 93 428 500 33 843 58059  
143 47 88 251 91 307 619 780 [500] 804 22 24 52 971  
80 59086 107 259 81 88 356 89 482 532 [500] 33 793  
854 [3000] 974  
60203 653 832 900 44 61038 254 77 438 515 628  
[300] 715 41 986 62224 102 680 804 45 52 63122 309  
561 642 69 741 64047 [3000] 111 42 43 52 345 431  
552 692 96 838 78 84 65146 497 594 924 71 82 92  
66305 82 729 898 943 67003 57 422 595 821 65494  
661 60014 24 41 76 88 201 55 351 460 509 629 78 93  
722 807 928 99  
70002 31 43 143 60 71 209 [500] 63 345 412 89 613  
702 32 861 71237 [3000] 80 442 54 552 79 750 849 72556  
99 631 747 [300] 85 877 [300] 73302 569 623 724 888  
[1500] 908 9 51 99 74408 18 22 546 710 848 91 75047  
76 122 517 688 712 856 70016 67 196 282 385 582 888  
905 77058 77 85 95 786 942 78238 476 728 875 79 974  
79029 176 95 421 703 46 815 920  
80012 154 278 475 535 90 618 36 56 969 81212 75  
409 40 49 [3000] 504 62 697 875 96 931 82054 113 303  
451 720 [500] 36 88072 179 [300] 216 45 48 68 69 394  
445 553 795 84095 248 50 333 [1500] 435 73 538 644  
49 899 85327 92 552 648 84 847 900 15 32 86010 164  
[1500] 286 365 [3000] 405 58 [3000] 59 87 509 600 [500]  
68 740 [3000] 85 829 84 87117 37 239 303 62 595  
88057 474 713 80 96 809 89016 53 172 353 [1500] 738  
90052 59 164 318 26 79 510 78 665 871 91093 95  
122 29 319 443 651 92041 107 239 90 [300] 324 677  
734 84 88 93014 88 65 101 82 253 69 [3000] 369 437  
76 712 90 827 43 45 998 40434 42 92 96 295 661 840  
911 41 95013 158 69 267 481 532 43 [300] 623 96239  
53 79 [5000] 411 533 918 97011 136 65 223 480 585  
628 98 875 98157 315 20 [500] 27 444 [300] 86 720 830  
955 97 99182 278 86 445 640 994  
100056 183 69 401 [1500] 567 718 93 829 59 64 [3000]  
79 991 101143 204 62 82 478 580 709 [15000] 102162  
78 84 292 95 334 64 561 981 103268 338 40 467 536  
[1500] 104085 112 28 461 551 [300] 635 725 804 19  
[5000] 996 105013 36 567 611 806 29 972 100022 170  
211 30 344 504 627 48 708 98 936 107035 149 82 306  
[500] 52 642 77 [3000] 759 65 83 801 108288 328 80 [300]  
403 40 [300] 90 527 637 [1500] 60 10478 740 886 38 40  
109109 30 218 65 409 82 86 87 505 14 20 62 677 930

### 11. Ziehung d. 4. Klasse 196. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 6. Mai 1897, Vormittags.  
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden  
Nummern in Parenthese beigelegt.  
(Ohne Gewähr.)

171884343 472 503 918 1041 117 230 42 421 87 528  
639 716 66 875 916 2086 [3000] 156 279 379 545 98 762  
92 975 3045 438 679 770 869 4032 [3000] 103 36 68 246  
415 [1500] 574 808 [500] 902 5136 407 45 [500] 614 729  
996 6011 34 164 332 55 417 819 7144 400 64 566  
779 89 [1500] 815 90 922 26 99 8072 256 84 [300] 435  
562 [500] 636 714 [1500] 9021 140 308 11 666 709 52 72  
[3000] 914 63  
10054 229 49 442 [1500] 674 717 882 11096 404  
578 656 963 82 12080 240 306 9 400 2 599 644 52 942  
13152 227 406 53 91 591 673 808 14032 112 212 377  
409 594 733 68 828 903 15188 306 56 580 87 618 722  
[500] 16025 112 210 484 516 30 55 619 86 996 17331  
79 98 410 32 44 55 92 574 720 834 53 98 14124 268  
376 426 561 669 [500] 999 19077 290 340 590 710 875  
20112 272 98 340 645 717 988 [3000] 21020 41 102  
439 765 941 62 22056 [5000] 58 152 219 51 363 76  
574 [500] 754 [1500] 66 935 89 23225 [500] 819 412 610  
14 864 [3000] 932 24001 162 78 239 89 560 602 42 83  
795 25006 126 200 1 26 300 483 89 554 [1500] 741 57  
880 93 [1500] 26054 132 40 262 862 601 748 27160  
210 47 97 437 647 702 8 10 70 886 907 28003 263 65  
362 418 588 668 84 761 801 3 29133 479 559 77  
762 939  
30088 150 [3000] 271 450 533 70 [10 000] 629 [300]  
82 769 807 12 31183 [500] 421 903 22 32016 20 312  
[500] 478 504 38 745 73 904 17 46 [500] 33022 70 [500]  
175 [1500] 319 97 482 88 547 65 621 77 725 51 905  
34074 119 42 329 30 72 901 94 35149 511 819 975  
[10 000] 36122 264 324 431 57 683 37233 366 99 540  
84 728 824 52 88051 99 179 410 651 75 744 834 912 62  
39349 439 622 74 653 81 82 88 [500] 933 73  
40013 28 225 85 99 346 57 440 587 737 48 924 64  
41129 38 383 438 567 89 765 98 42028 242 442 513 25  
82 609 725 95 819 43042 140 [1500] 223 [300] 351 404  
[3000] 643 782 867 957 44006 [1500] 398 482 88 630 69  
98 914 32 83 45119 373 412 28 559 725 36 [3000]  
92 [3000] 46264 409 63 548 604 58 751 812 47014 201 7  
338 409 545 698 87 969 72 48014 58 271 424 513 29  
810 49010 [300] 37 121 22 30 249 66 551 655 77 798  
[3000] 885 914  
50348 91 [3000] 438 73 544 689 787 51033 114 99  
[10 000] 367 488 521 [5000] 644 59 748 58 901 97 52094  
112 39 255 [1500] 93 361 78 522 668 90 735 [3000] 53265  
456 600 714 56 844 952 54063 234 86 486 654 79 901  
55093 112 [1500] 73 653 73 920 56183 87 95 705 814  
53 57099 256 80 372 498 541 959 71 58002 14 26  
100 202 26 [300] 52 84 [300] 550 627 77 726 91 808 97  
906 57 59057 231 503 67 82 687 97 775 76 880 913  
60044 65 88 213 456 662 64 967 93 61150 451 511  
[3000] 761 804 [500] 62030 57 114 45 805 407 550 685  
[500] 709 48 807 62 63198 207 531 74 [1500] 653 93  
808 932 52 64006 119 88 615 55 59 55072 97 124 277  
[300] 632 744 809 66057 324 418 624 67120 51 238 66  
70 358 614 875 66234 71 453 587 63 55 623 710 817  
20 76 90 69232 322 82 430 46 85 534 60 [300] 96 689  
70089 [500] 90 283 415 77 [3000] 68 510 52 61 653 757  
913 28 71038 471 [300] 502 701 26 [500] 873 955 7204  
546 609 828 73007 410 12 18 46 [300] 511 81 687 727  
31 79 926 74064 120 338 80 807 42 75001 50 138 377  
83 424 676 99 704 30 78 95 927 70 76008 32 39 482  
508 658 816 987 77107 [3000] 312 19 90 622 43 990  
78094 135 80 269 380 [500] 536 90 944 85 98 79002  
[500] 5 16 103 84 48 213 97 494 622 33 733 841 48 99  
80232 315 78 456 580 82 [3000] 693 707 924 [3000]  
81035 59 115 42 54 794 50 627 799 941 82009 331 694  
797 856 935 83080 218 416 755 855 76 919 84192 230  
339 42 460 651 768 [3000] 83 800 991 [1500] 85068 73 76  
191 272 98 353 506 30 811 24 60088 [300] 189 724  
87203 51 354 431 563 [1500] 99 605 770 71 74 79 838  
947 88021 102 36 71 86 97 453 503 28 65 613 782 85  
89194 202 308 423 554  
90238 [300] 480 501 98 707 819 30 91142 52 63  
[1500] 271 499 546 698 836 92007 31 211 68 720 63 809  
938 39 93068 166 348 [1500] 96 449 71 95 518 [300] 90  
619 38 735 94155 561 96 680 [3000] 833 75 [500] 98 910  
88 95043 60 166 200 40 71 329 56 81 541 607 62 757  
822 96080 795 943 97096 159 356 604 73 79 99 702  
27 885 909 [1500] 95 [1500] 98287 1500 681 755 90043  
168 373 429 606 65 762  
100383 [1500] 151 236 38 331 493 518 [300] 101116  
[500] 27 233 81 532 629 93 102096 639 72 751 832 74  
103064 67 152 254 71 526 638 [3000] 104078 221 93  
359 597 [300] 636 42 [300] 869 105055 96 339 497 557  
59 922 106114 313 433 528 88 705 10 24 31 68 801  
29 923 38 107007 17 247 50 456 80 [500] 530 771 861  
74 108082 768 109003 77 251 565 814 75 946 48  
110047 85 149 244 808 667 879 944 76 111011 129  
549 678 712 980 112023 109 286 845 502 [500] 604 856  
118088 101 [300] 260 431 34 527 44 94 709 23 874 968  
114122 346 436 597 812 115086 184 214 307 595 688

### 12. Ziehung d. 4. Klasse 196. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 6. Mai 1897, Vormittags.  
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden  
Nummern in Parenthese beigelegt.  
(Ohne Gewähr.)

120121 29 201 33 391 414 28 93 725 90 908 121068  
164 88 692 813 987 122043 162 373 401 59 87 634 94  
725 853 919 75 123049 113 224 27 344 520 91 600  
[1500] 1 98 784 [500] 847 63 [1500] 909 14 49 124066  
334 515 695 852 926 79 91 125030 51 56 69 162 82 263  
304 420 532 636 [500] 895 [3000] 949 81 126062 203  
389 468 88 93 633 [500] 56 841 127024 [500] 64 150  
[3000] 221 [150 000] 31 41 446 582 676 128063 [3000]  
86 384 425 82 510 624 978 129007 439 [300] 541 672  
738 68 808  
130205 74 570 653 80 778 922 [1500] 131007 51  
273 576 [1500] 78 80 [500] 766 825 932 76 82 132014  
156 238 72 594 691 775 866 133120 29 284 88 455 706  
46 825 134056 111 [1500] 23 [1500] 228 948 135087 448  
736 136134 57 340 53 479 94 529 628 48 712 14 45  
[1500] 64 [10 000] 137276 82 88 341 73 83 [500] 97 493  
784 826 825942 49 85 138033 47 176 80 724 139073  
346 595 99 671 858 930  
140072 86 135 220 470 501 36 635 [3000] 856 89  
141174 [1500] 240 49 383 450 569 626 [1500] 47 81 808  
904 142009 38 224 71 356 [1500] 81 459 511 30 656  
63 74 763 836 143136 204 760 847 [3000] 955 60 144180  
255 321 96 460 [3000] 547 646 714 145079 134 265 518  
614 42 49 748 [3000] 923 146118 332 61 70 409 [500]  
75 617 47 737 54 147471 633 940 148072 213 26 302  
28 83 439 [200 000] 577 653 80 87 906 149074 91 159  
89 464 604 53 805 933  
150385 494 534 745 820 69 900 78 82 151066 559  
837 66 152016 105 90 303 26 460 79 519 638 823 949  
[500] 153077 525 690 897 154052 231 32 379 82 437  
75 83 94 623 [3000] 801 4 958 155041 306 401 10 84  
[3000] 89 614 35 786 818 920 156017 73 125 48 514  
719 35 891 970 157129 300 96 465 158022 225 95 97  
439 49 75 505 619 864 976 159133 [1500] 200 11 22 441  
[500] 92 562 86 602 85 704 [300] 15 [1500] 59 870  
160139 58 62 339 495 500 94 600 23 85 161115  
248 71 316 54 64 619 27 [500] 709 30 956 59 162001 4  
156 292 498 510 86 [500] 88 632 47 916 163021 28  
150 628 836 62 164114 79 [300] 365 93 498 604 86 910  
[3000] 165139 77 225 348 429 552 53 643 914 60  
166002 102 20 50 546 664 73 723 [40 000] 94 802 97  
936 167037 104 419 60 540 99 732 815 45 54 983 [15 00]  
168000 27 74 131 50 310 38 537 73 641 714 824 52  
[500] 914 169039 204 99 352 784 864  
170363 77 475 [300] 513 630 88 751 952 90 171250  
[1500] 62 [300] 433 [3000] 65 80 572 651 733 886 172074  
227 [300] 481 682 85 847 908 54 61 173005 140 71  
213 [500] 310 434 58 96 648 822 95 925 174333 566  
705 78 808 93 175062 248 88 97 414 536 621 25 734  
867 950 176459 519 62 63 854 177034 200 47 413  
[3000] 570 89 613 14 736 810 178051

## Parlamentarisches.

Der Reichstag beschäftigte sich am Mittwoch mit der zweiten Verathung des Auswanderungsgesetzes. Bei § 1 (Concessionspflicht) entstand eine Art Generaldebatte, die Abg. Lenzmann mit der Erklärung eröffnete, die freisinnige Volkspartei werde gegen das Gesetz wegen seines Polizeicharakters stimmen. Einige Bemerkungen des Abg. Lenzmann über die Deutschen im Auslande gaben den Abgg. v. Cuny, Dr. Hasse, Dr. Hahn und Dr. Förster Anlaß, die volle Schale ihrer „nationalen“ Entrüstung über den Abg. Lenzmann auszugießen. § 1 wurde gegen die Stimmen der beiden freisinnigen Parteien, der Deutschen Volkspartei und der Socialdemokraten angenommen. § 2 wurde auf Antrag Schädler (Centr.) dahin amendirt, daß für die Concessionsertheilung der Reichskanzler nicht mehr allein, sondern nur in Gemeinschaft mit dem Bundesrath zuständig ist. Die Debatte wurde bei § 3 abgebrochen.

Gestern erledigte der Reichstag die zweite Lesung des Auswanderungsgesetzes. Eine längere Debatte entstand um die vielmehr § 3, 6 und 11. Abg. Lenzmann hob nochmals den Polizeicharakter des ganzen Gesetzes hervor und beantragte Rückverweisung an die Commission oder eventuell Errichtung einer collegialen Auswandererbehörde. Die §§ 3 und 6 wurden unverändert angenommen, § 11 wurde so umgeändert, daß Bundesrath und Reichskanzler zusammengekommen die Concession widerrufen dürfen. Weiter wurde gegen den Widerspruch des Regierungsvertreters ein Antrag Graf Kanitz-Bebel, betreffend Bestrafung des Mädchenhandels angenommen. Freitag: Initiativanträge, insbesondere Margarineantrag.

Die Reichstagscommission für die Handwerkerorganisations-Vorlage hat gestern einen Antrag Euler auf Einführung des Befähigungsnachweises abgelehnt.

Das preussische Abgeordnetenhaus setzte am Mittwoch die Verathung des Cultusetats beim Capitel „Höheres Schulwesen“ fort. Die Debatte drehte sich in der Hauptsache um die Frage der Gehaltsaufbesserung der Gymnasiallehrer und die Reform des Gymnasialunterrichts. Abg. Wetekamp (Freis. Volksp.) trat bei dieser Gelegenheit für Beschränkung des altsprachlichen Unterrichts und für den Gedanken der Reformschule ein.

Gestern beriet das Abgeordnetenhaus das Capitel „Elementarschulwesen“, wurde aber trotz bedeutungsloser Debatte noch nicht einmal mit diesem Capitel fertig, so daß eine Abend Sitzung anberaumt wurde. — In der Abend Sitzung wurde der Antrag betreffs Errichtung einer meteorologischen Station auf der Schneekoppe an die Budgetcommission verwiesen. Der Cultusminister erklärte, er habe mit Bezug auf das Pariser Brandunglück das Landesausstellungsgebäude auf Feuergefahr untersuchen lassen. Birkow plädierte auf Erhaltung der Plöner biologischen Station. Der Etat wurde bis zum Capitel „technisches Unterrichtswesen“ erledigt.

## Land- und Hauswirthschaft.

**Pflirsche in Weinbergen.** Das Verfahren, Pflirsche aus Samen an Ort und Stelle zu ziehen, wendet man besonders bei schlechtem Boden in Weinbergen mit Vortheil an, da der Sämlingsbaum vermöge seiner Pfahlwurzel tiefer geht, auch in Folge seines unge störten Wachstums seltener dem Harzfluß verfällt, als verpflanzte Pflirsche.

**Die Wasserpest.** Es ist richtig, daß die Wasserpest durch ihr massenhaftes Auftreten in den Gewässern eine vollständige Verunreinigung derselben herbeiführen kann und sich als eine gefährliche Feindin eines jeden darstellt, der seine Flußläufe und Vorfluthsanlagen in Ordnung zu halten bemüht ist. Auf der anderen Seite aber bildet sie für den Landwirth ein ausgezeichnetes und billiges zu erwerbendes Düngungsmittel. Wie die chemische Analyse dieser Wasserpflanze ergeben hat, enthält dieselbe neben den organischen Bestandtheilen, welche bei ihrer Verwesung durch ihren Verfall die Humusbildung fördern, Kalk und Phosphorsäure und je nach dem Kalkgehalte des Wassers, in welchem sie wächst, 23 bis 53 pCt. kohlensauren Kalk. Sie ist daher in hohem Maße geeignet, den Acker mit Kalk und Phosphorsäure zu bereichern. Verschiedentlich sind praktische Versuche mit der Wasserpest als Düngemittel auf Sandboden gemacht worden, welche sehr zum Vortheile des Ertrages und zu Ehren dieser viel angefeindeten Pflanze ausgefallen sind. Das ist auch ganz erklärlich, denn die Wasserpest enthält außer dem leichtlöslichen kohlensauren Kalk noch Phosphorsäure und Kalk in solcher Menge, daß sie unter normalen Verhältnissen die kostspielige Zuführung jener Düngstoffe unnöthig macht. Demgemäß belaufen sich die Kosten einer Düngung mit Wasserpest nur etwa auf ein Drittel derjenigen Ausgaben, welche bei einer Düngung mit Kalkmergel angewendet werden müssen, und die Erträge sind sicherer und besser als bei letzterem Verfahren, denn eine Kalkmergeldüngung bleibt ohne Beigabe von Phosphorsäure und Kalk nur einseitig und wirkt oft erhitend, namentlich bei trockener Witterung, auf den Acker, während die Wasserpest, naß und frisch unter-

gepflügt, dem Boden nachhaltige Frische und Feuchtigkeit giebt. Wer daher mit der Wasserpest zu kämpfen oder unter ihr zu leiden hat, versäume nicht, aus der Feindin seiner Wasserläufe sich eine nützliche Freundin seiner Acker zu machen, welche die geringe aufgewendete Mühe reichlich lohnt.

**Wirkung des Haferstrohes auf die Milchergiebigkeit.** Die Wickenpflanzen und alle anderen Bestandtheile der Wickenpflanzen bewirken, in größeren Gaben verfüttert, eine Depression der Milchabsonderung. Ein Gleiches ist, wie die „Deutsche Landw.-Ztg.“ schreibt, von der Verfütterung von Haferstroh behauptet worden. Nach der Verfütterung guten, unverdorbenen Haferstrohes ist dies jedoch durchaus nicht der Fall. Auch die gelegentlich ausgesprochene Behauptung, größere Haferstrohgaben verursachen durch einen in diesem Stroh vorkommenden bitteren Extractstoff einen üblen Milch- und Buttergeschmack, erzeugten besonders bei Butter und Rahm einen bitteren Nachgeschmack, ist nicht gerechtfertigt. Erzielt man doch in Schleswig-Holstein gerade nach Verfütterung großer Haferstrohgaben (bis zu 4 kg pro 500 kg Lebendgewicht und Tag) eine Butter von vorzüglicher Qualität. Man kann von gutem Haferstroh an alle Wiederkäuer, auch an Milchfische, vorausgesetzt, daß die Wiederkäuer Futterstoffe von entsprechender Qualität sind, ohne Bedenken so viel verfüttern, als zur Herbeiführung eines wünschenswerthen Volumens und eines angemessenen Nährstoffverhältnisses, der Gesamtnuttermischung erforderlich ist. Nur wenn das Haferstroh anhaltend beregnet, feucht eingemietet oder gebauert wurde und in Folge davon sich stark erhitzte oder sogar dumpfig geworden ist, kann es einen bitteren Milchgeschmack verursachen. Man schreibt ferner auch, aber gleichfalls mit Unrecht, dem Haferstroh zu, daß es die Butter „talig“ mache. Talgige Butter erhält man jedoch ausnahmslos nach reichlicher Verfütterung von Getreidestroh, wenn nicht Substanzen mitverfüttert werden, die eine buttererweichende, also eine ausgleichende Wirkung auf die Butterbeschaffenheit ausüben. Solche, das Butterfett erweichende Futtermittel sind z. B. die Rapskuchen, Haferjchrot, Weizenkleie, Reisfuttermehl u. s. w. Endlich wird die Gefährlichkeit des Haferstrohes zweifels ohne oft beeinträchtigt durch Rost- und Brandpilze. Stark von solchen Pilzen befallenes Haferstroh muß gehäckselt und gedämpft werden, kann dann aber ohne Bedenken zur Fütterung des Milchviehes Verwendung finden.

**Zum Einstreuen in die Hühnerstallungen** empfiehlt es sich, außer Torfstreu auch Sägespähne zu gebrauchen. Dieselben benehmen nämlich den üblen Geruch, verbreiten darin vielmehr, ihres Harzgehaltes wegen, besonders wenn solche von weicherem Holze genommen werden, einen angenehmen Duft; der Mist verbindet sich vollkommen mit denselben und giebt dadurch einen ausgezeichneten Dünger. Man sollte sich angewöhnen, oft des Morgens die Stallungen zu reinigen; es nimmt, wenn es oft geschieht, nur wenig Zeit in Anspruch. Der Dünger wird abgestreift und eine neue Lage Sägespähne darauf gestreut. Auch scheinen letztere den Thieren sehr zu behagen, da sie fleißig davon aufspicken und förmlich darauf warten.

**Roggenbrot als Futter für Pferde.** Roggenbrot steht dem Hafer hinsichtlich des Nährwerthes nicht viel nach. Thatsächlich ergaben wiederholte längere Zeit hindurch fortgesetzte Versuche, daß die Pferde bei Verabreichung des Roggenbrotes anstatt Hafer durchaus gesund und kräftig blieben. Noch nahrhafter und verdaulicher ist ein Brot, das aus 2/3 Roggen und 1/3 Mais erzeugt wurde, wie man es in Oldenburg und Hannover in ausgedehntem Maßstabe zur Ernährung der Zuchtpferde und jener Pferde verwendet, denen man die Zeit zum Häferlaufen und Verdauen nicht gönnen kann. Ein Zusatz von Bohnenmehl ist sehr zu empfehlen.

**Kalkflüssigen Leim** bereitet man auf folgende Weise: 3 Theile Leim werden in 8 Theilen Wasser aufgequellt, dann setzt man 1/2 Theil Salzsäure und 1/4 Theile Zinkvitriol zu und läßt das Ganze mehrere Stunden hindurch kochen. Dieser Leim eignet sich auch als Kitt für Glas und Porzellan.

## Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 7. Mai.

Ueber die finanziellen Wirkungen des ungarischen Zonentarifs schreibt der „Zonentarif“: „Es liegen nunmehr höchst interessante Zahlen vor über das Steigen der kilometrischen Einnahmen aus dem Personenverkehr in Ungarn, die wir unseren Lesern mittheilen müssen. Im Jahre 1888 wurden auf den ungarischen Staatsbahnen bei einer Ausdehnung von 7010 km 9 140 000 Personen befördert und 14 199 600 Gulden oder 2035 Gulden pro km eingenommen. Seit 1889 wurde der Zonentarif eingeführt. Im Jahre 1891 betrug die Zahl der beförderten Personen bei 7445 km Länge 26 Mill. und die Einnahme 18 739 600 Gulden oder 2517 Gulden pro km. Im Jahre 1895 waren diese Zahlen auf bezw. 34 318 000 Personen, 23 953 596 Gulden oder 3060 Gulden pro km gestiegen — also in 6 Jahren von 2035 auf 3060 Gulden, mithin um 50 pCt. — ein Beweis, daß der Zonentarif sich

glänzend bewährt hat. Keine einzige Eisenbahnverwaltung Europas kann sich einer solchen außerordentlichen Steigerung der kilometrischen Einnahmen rühmen.“ — Daß nun auch bei uns der Zonentarif eingeführt werden sollte, daran ist natürlich nicht zu denken. Hohe Mehrerinnahmen unter der entsetzlichen Bedingung, daß das Publikum dabei auch „gut fährt“, widersprechen unsern Traditionen.

Vor der Unsitte, aus Sparamkeitsrückichten Geldbeträge ohne Werthangabe in gewöhnlichen Briefen zu versenden, kann nicht oft genug gewarnt werden. Wie begründet solche Warnungen sind, kann man aus folgender Notiz des Klimisch'schen „Allg. Anzeigers für Druckereien“ ersehen, die da lautet: „Verloren gingen auf der Post in den letzten Wochen wieder 46 an uns adressirte Briefe, welche, unseren wiederholten Warnungen entgegen, Infectionsbeträge ohne Werthangabe enthielten. Da die Post für derartige abhanden gekommene Sendungen keinerlei Ersatz leistet, so empfehlen wir erneut die Uebersendung durch Postanweisung, wofür das Porto für Beträge bis zu 100 M. nur 20 Pf. beträgt.“

Der Minister des Innern hat in einer kürzlich aus Anlaß eines Specialfalles erlassenen Verfügung erklärt, daß die besonders angestellten Standesbeamten keinen Anspruch auf lebenslängliche Anstellung oder Pensionierung hätten. Allerdings seien sie Gemeindebeamte, doch solle dies nur bedeuten, daß sie der Leitung und Aufsicht des Gemeindevorstandes unterständen. Ihre Anstellung sei allein nach dem Reichsgesetze zu regeln. Nach diesem werden sie von der Gemeinde unter der stets widerruflichen Genehmigung der Regierung ernannt. Eine Anstellung auf Lebenszeit würde hiermit kaum vereinbar sein und in Folge dessen auch nicht das Pensionsrecht, welches nur lebenslänglich angestellten Beamten zusteht.

Zufolge königlicher Verordnung vom 7. April d. J., welche durch die Gesammmlung veröffentlicht wird, bebarf in Preußen die Führung des Doctoritels und sonstiger mit academischen Graden verbundener Titel, sofern dieselben nach dem 15. April d. J. außerhalb des Deutschen Reiches erworben werden, der Genehmigung des Unterrichtsministers. Für nichtpreussische Heimathgehörige und Ausländer, welche sich nur vorübergehend oder im amtlichen Auftrage und nicht zu litterarischen oder sonstigen Erwerbszwecken in Preußen aufhalten, genügt es, wenn sie nach dem Rechte ihres Heimathstaates zur Führung des Titels befugt sind. Die Verordnung bezweckt, dem Mißbrauch entgegenzuwirken, der in Preußen mit werthlosen oder minderwerthigen ausländischen Diplomen getrieben wird und sich insbesondere auf medicinischen Gebiete breit macht. Nur auf solche Diplome ist die Verordnung berechnet. Eine Beschränkung in der Führung academischer Titel, welche auf Grund anerkannter wissenschaftlicher Leistungen verliehen sind, ist nicht beabsichtigt. Vielmehr wird die Ertheilung der Genehmigung in derartigen Fällen ohne Beanstandung erfolgen können. Auch bleiben Doctoritel, welche von außerpreussischen Universitäten Deutschlands oder vor dem 15. April d. J. erworben sind, nach dem Vorgesagten unberührt. — Für das Königreich Sachsen ist eine gleichartige Regelung bereits durch die Verordnung des Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts vom 27. December 1878 erfolgt.

Schon früher hatte der Minister der Unterrichts- u. Angelegenheiten darauf hingewiesen, daß die Auswahl der einzuführenden Schulbücher allein nach dem pädagogischen Werthe derselben, ohne Rücksicht auf finanzielle Vortheile, die Verleger oder Verfasser aus ihrem Gewinne für wohlthätige Zwecke bestimmen, zu treffen ist. Um unzulässigen Agitationen für die Verbreitung von Schulbüchern vorzubeugen, wird der Minister ferner kein Buch für den Unterrichtsgebrauch genehmigen, wenn Verfasser oder Verleger Leitern oder Lehrern von Schulen durch Gewährung finanzieller Vortheile an Lehrervereine oder an Stiftungen zu Gunsten von Lehrern oder deren Hinterbliebenen Anregung geben.

Es hat sich herausgestellt, daß häufig Personen, welche die Erlaubniß zum Kleinhandel mit Brantwein oder Spiritus nicht besitzen, den gewerbsmäßigen Verkauf dieser Gegenstände im Wege der freiwilligen Versteigerung durch Gerichtsvollzieher betreiben. Der Justizminister hat in Folge dessen die Gerichtsvollzieher durch eine allgemeine Verfügung vom 15. v. Mts. angewiesen, den Auftrag zu solchen Versteigerungen nicht zu übernehmen, sobald die Vermuthung naheliegt, daß der Auftraggeber nicht nur gelegentlich, sondern gewerbsmäßig auf diese Weise Spirituosen verkaufen will, ohne im Besitze der hierzu erforderlichen Erlaubniß zu sein.

Zur Vorsicht mahnt folgender Fall: Durch den Genuß von Milch von Kühen, welche an der Maul- und Klauenseuche litten, sind in Bromberg Frauen und Kinder erkrankt; es zeigte sich bei ihnen ein ähnlicher Ausschlag an den Lippen, sog. Pickel, wie die Geschwüre beim erkrankten Rindvieh sind.

Herr Amtsgerichtssecretär Weinig in Züllichau feierte am Montag sein 50jähriges Dienstjubiläum; aus diesem Anlaß wurde ihm der Titel „Ranzleirath“ verliehen.

Auf dem am Dienstag abgehaltenen Züllichauer Viehmarkte waren ca. 200 Stück Rindvieh und

20 Pferde aufgetrieben. Es wurden verhältnismäßig gute Preise erzielt.

— Heute findet die landespolizeiliche Vorprüfung der Eisenbahnlinie Muskau-Teupitz-Commerfeld statt.

— Bei der Freystädter Geflügel-Ausstellung ist ein Reingewinn von 308 M. 72 Pf. erzielt worden.

— Im Krankenhaus zu Neusalz ist der am Mittwoch voriger Woche von einer Fuhre Langholz überfahrene Arbeiter Schulz seinen Verletzungen erlegen.

— In ihrer Mittwochssitzung verhandelte die Glogauer Strafkammer u. a. gegen den Handelsmann Jakob M. in Neusalz a. O., der früher wegen eines Pferdeverkaufs von der Strafkammer zu sechs Monaten Gefängnis verurtheilt worden war. Das Reichsgericht hatte das Urtheil jedoch wegen eines Formfehlers aufgehoben und die Sache an das Glogauer Landgericht zurückgewiesen. Der Gerichtshof kam auch diesmal zu der Ueberzeugung, daß M. sich eines Betruges schuldig gemacht habe, indem er ein Pferd, welches nach fachmännischem Urtheil nur 200 M. werth sei, für 555 M. verkauft habe. Das Urtheil lautete auf 3 Monate Gefängnis, 300 M. Geldstrafe evtl. 60 Tage Haft und 2 Jahre Ehrverlust.

— Ueber das Vermögen des Kaufmanns Erdmann Küffel in Glogau ist am 5. Mai das Concursverfahren eröffnet worden.

— Am Dienstag Nachmittag starb in Sagan der emer. Erzpriester, Geistlicher Rath Augustin Raubuth, ehemals Pfarrer in Waltersdorf. Der Verstorbene ist, dem „Sag. W.“ zufolge, am 30. December 1812 geboren; er erreichte also das hohe Alter von 84 Jahren. Am 25. Juli d. J. hätte er sein 60 jähriges Priesterjubiläum feiern können.

— Verchwunden ist seit dem 1. Mai ein Dienstmädchen, Namens Pauline Werner. Dieselbe ist aus Proßen bei Zauer gebürtig und sollte am 1. Mai in Plegitz bei einem Rechtsanwalt ihre Stellung antreten. Das Mädchen ist jedoch dort nicht eingetroffen. Meldungen über den Verbleib des Mädchens werden an Frau Werner in Proßen bei Zauer erbeten.

— In der Nacht zu Mittwoch ist im Riesengebirge und im Isergebirge starker Schneefall eingetreten.

— Aus der Blagwitzer Provinzial-Irrenanstalt ist am 2. Mai Abends der geistesranke Lagerarbeiter Michael Jargon entwichen. Er ist 1,72 m groß, unterseht und am ganzen Körper stark behaart, hat graublaue Augen, spitze Nase, graue Haare und blonde Augenbrauen. Die Anstalt ersucht, auf Jargon zu achten und ihn im Betretungsfalle sofort Mittheilung von der Festnahme zu machen.

— Die erste schlesische Stadt, in welcher die städtischen Behörden bereits einen Beschluß über die nach dem Gesetz vom 3. März d. J. geforderte künftige Lehrerbefoldung gefaßt haben, ist Reichenstein im Kreise Frankenstein. Als Grundgehalt sind in Reichenstein (2—3000 Einwohner) 1250 M., als Alterszulagen 160 M. und als Miethsentfädigung (5. Servisklasse) 180 M. festgesetzt worden.

## Vermischtes.

— Ein schwerer Unglücksfall hat sich gestern in der Baumwollwaarenfabrik von Gottfried Steigert in Lodz ereignet. Beim Probiren einer neuen Trockenschleudermaschine barst dieselbe, vermuthlich in Folge zu schneller Rotation, und von den umhergeschleuderten Theilen der Maschine wurden sechs Personen getroffen, darunter der Besitzer der Fabrik, Herr Steigert, der nach einigen Stunden den erlittenen Verletzungen erlag; ein Arbeiter Namens Stupnial wurde auf der Stelle getödtet, die anderen Personen sind schwer verletzt.

— Ueber eine griechische „Jungfrau von Orleans“ berichten englische Blätter: Am 2. Mai gingen 2500 von der Familie Bogaris organisirte epirische Freiwillige aus Athen nach dem Piräus, um von dort nach Epirus gebracht zu werden. An ihrer Spitze marschirte eine griechische „Jungfrau von Orleans“ als Bannerträgerin in freiwilliger Uniform mit den gekreuzten Patronengürteln und der schwarzen Kappe. Sie heißt Helene Constantidi, ist siebenzehn Jahr alt und die Tochter eines Zahnarztes in Athen, welcher früher in Tiflis lebte. Sie soll eine vortreffliche Schützin sein und erhielt Schießunterricht von den russischen Officieren in Batum. Ihr Bruder begleitet sie. Beide sind antydynamisch gesinnt. Sie will im Vordertreffen kämpfen. „Man folgt ihr begeistert.“

— Naive Frage. Wird man künftig auch dadurch den Doctor-Titel erlangen können, daß man einfach — eine Doctorin heirathet, so wie es bisher umgekehrt der Fall war?

## Anmeldungen beim Königlichen Standesamte der Stadt und Rammerei Grünberg.

### Geburten.

Den 29. April. Dem Handelsmann Johann Julius Anglaube ein S. Julius Alfred. — Dem Webmeister Karl Reinhold Lange eine T. Charlotte Gertrud. — Dem Fabrikarbeiter Eduard Robert Paul Furfert ein S. Paul Fritz. — Dem Vorarbeiter Julius Richter ein S. Max. — Dem Kutcher August Hermann Fiedler ein S. Hermann Fritz Richard. — Dem Gärtner Gustav Reinhold Brunzel zu Krampe ein S. Richard Gustav Oskar. — Den 30. Dem Arbeiter Johann Friedrich Wilhelm Bohr zu Sawade eine T. (nach 12 Stunden verstorben). — Den 1. Mai. Dem Fabrikarbeiter Gustav Friedrich Reinhold Carls ein S. Reinhold Gustav. — Dem Schlosser Franz Köske eine T. Martha Elisabeth. — Den 2. Dem Drechsler Johann August Julius Oswald eine T. Anna Frieda. — Den 3. Dem Fabrikarbeiter Johann Friedrich August Samisch ein S. Johann August Paul. — Dem Fabrikarbeiter Johann Friedrich Wilhelm Röhlig eine T. Auguste Pauline Martha. — Dem Fabrikarbeiter Johann Heinrich Robert Feind eine T. Pauline Friede Meta. — Den 4. Dem Fabrikarbeiter Karl Heinrich Emil Rixdorf eine T. Bertha Klara Frieda. — Dem Pantoffelmacher Hermann

Karl Arndt eine T. Anna Martha. — Den 5. Dem Häusler Johann Gottlieb Wilhelm Franke zu Sawade ein S. Paul Reinhold Robert. — Den 6. Dem Bergmann Johann Wilhelm Heinrich Häusler ein S. Friedrich Karl.

### Aufgebote.

Königlicher Postassistent Adolf Richard Kabisch mit Marie Wilhelmine Margarethe Emma Schmid. — Bäckermeister August Franz Nehe mit Auguste Pauline Mann. — Schlosser Christian Schewior mit Ernestine Anna Pauline Becker. — Klempner Hermann Otto Koth mit Anna Marie Elisabeth Finke. — Schlosser Gustav Ernst Schiller mit Marie Bertha Kasser. — Maschinenschlosser Friedrich August Pieschmann mit Johanne Karoline Auguste Krause. — Häusler Johann Friedrich Ernst Weinert zu Külpenau mit Wittwe Anna Rosina Görlich geb. Seibel. — Tapezierer Gustav Albert Knauer zu Hirschberg a. S. mit Helene Anna Becker. — Zimmermann Friedrich Robert Lange zu Heinersdorf mit Marie Pauline Hoffmann zu Deutsch-Kessel. — Ziegeleibesitzer Oskar Heinrich Berthold Zahndel mit Ida Emilie Selma Himde zu Mittel-Schelhermsdorf.

### Eheschließungen.

Den 3. Mai. Schneider Gustav Adolf Siefte mit Marie Auguste Pfennig. — Den 4. Schlosser Albert Paul Schröter zu Neusalz a. O. mit Setta Wenzel. — Den 6. Tuchfabrikant Adolf Ernst Otto Fritz mit Bertha Auguste Luise Rosenthal. — Färbermeister John Clegg Ferguson mit Kelly Hepworth.

### Sterbefälle.

Den 30. April. Fabrikarbeiter Karl Gustav Adolf Keller, alt 42 Jahre. — Den 1. Mai. Wittwe Johanne Rosina Felsch geb. Schmidt zu Sawade, alt 63 Jahre. — Den 4. Hospitalitin Juliane Henriette Herzberg, alt 77 Jahre. — Wittwe Pauline Louise Nagel geb. Fischer, alt 50 Jahre. — Wittwe Ernestine Wilhelmine Herbach geb. Schlestein, alt 80 Jahre.

## Berliner Börse vom 6. Mai 1897.

Deutsche 4% Reichs-Anleihe	104 B.
" 3 1/2 dito dito	103,90 G.
" 3% dito dito	98 B.
Preuß. 4% consol. Anleihe	104 B.
" 3 1/2 dito dito	104 B.
" 3% dito dito	98,80 bz. G.
" 3 1/2 Staats-schuldsch.	100,20 bz.
Schles. 3 1/2 Pfandbriefe	—
" 3% dito	93,50 bz. B.
" 4% Rentenbriefe	104,50 G.
Posener 4% Pfandbriefe	102,10 G.
" 3 1/2 dito	100,10 G.

**Flasender Kopfschmerz,** der fast mäßige Begleiter des Magenjammers, wird durch ein Pulver Migränin im Laufe einer Stunde beseitigt, auch beruhigt dies vorzüglich, von den höchsten Farbwerken dargestellte Mittel den Magen und belebt das Herz. — Migränin ist in den Apotheken aller Länder erhältlich.

## Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß an Stelle der verzoogenen Frau Stadthebeamme Seule die Frau Hebeamme Auguste Angel, Große Kirchstraße 2, als Stadthebeamme angestellt und der Letzteren der 2., 9. und 11. Stadtbezirk mit der Verpflichtung überwiesen worden ist, in diesen Bezirken den armen Wöchnerinnen die erforderliche Hilfe unentgeltlich zu leisten. Außerdem fungiren als Stadthebeammen mit gleicher Verpflichtung

Frau Hebeamme Klügler für den 1., 3. und 8. Stadtbezirk, Frau Hebeamme Driemel für den 5., 6. und 7. Stadtbezirk, Frau Hebeamme Meissner für den 4., 10. und 12. Stadtbezirk.

In Behinderungsfällen vertreten sich Frau Klügler und Frau Meissner, sowie Frau Driemel und Frau Angel.

Grünberg, den 3. Mai 1897.

Der Magistrat.

Gayl.

## Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die diesjährigen Impftermine am

Montag, den 17. Mai, d. J.,

Nachmittags 4 Uhr,

beginnen werden. Die Eltern impfpflichtiger Kinder werden zu diesen Terminen noch besonders bestellt und ersuchen wir die Betreffenden, mit den Impfungen pünktlich zu den mitgetheilten Terminen zu erscheinen.

Impfungen, welche zu anderen, als den bestimmten Terminen vorgestellt werden, können nur dann geimpft werden, wenn die Symphe ausreicht. Die Eltern impfpflichtiger Kinder handeln im eigenen Interesse, wenn sie nur zu den ihnen mitgetheilten Terminen die Impfungen vorstellen.

Zum Schluß des Impfgeschäfts, Ende Mai, wird ein besonderer Termin anberaumt werden, an dem die in diesem Jahre geborenen Kinder vorgestellt werden

können. Der bestimmte Zeitpunkt wird in einer besonderen Bekanntmachung mitgetheilt werden.

Grünberg, den 5. Mai 1897.

Die Polizei-Verwaltung.

Gayl.

## Bekanntmachung.

Die Räumung des Lunzenbaches hat in der Zeit vom 8. bis 13. dieses Monats zu erfolgen, widrigenfalls die Räumung auf Kosten der Säumnigen, d. i. die Wasserverseuerer, durch einen Dritten veranlaßt werden wird.

Grünberg, den 6. Mai 1897.

Die Polizei-Verwaltung.

Gayl.

## Bekanntmachung.

Die verwitwete Schlossermeister Auguste König geb. Holzmann hier selbst beabsichtigt auf ihrem hieselbst, Berlinerstraße, unter Nr. 42 belegenen Grundstück ein Desinfektionshaus zu errichten, in welchem Wölle, Haare und andere Stoffe durch schwefelgasaure Dämpfe desinficirt und gebleicht werden sollen.

Zum Zweck der Genehmigung wird in Gemäßheit der ministeriellen Anweisung vom 19. Juli 1884 (Amtsblatt 1884 Seite 266 ff) dieses Unternehmen mit der Anforderung hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, etwaige Einwendungen gegen dasselbe innerhalb 14 Tagen schriftlich in 2 Exemplaren oder zu Protokoll bei uns anzubringen, wobei wir ausdrücklich bemerken, daß nach Ablauf dieser Frist Einwendungen nicht mehr zulässig sind.

Zeichnung und Beschreibung der erwähnten Anlage liegen während der 14tägigen Frist an den Wochentagen während der gewöhnlichen Amtsstunden in unserer Registratur zur Einsicht aus.

Zur mündlichen Erörterung der rechtzeitig erhobenen Einwendungen haben wir einen Termin auf

Dienstag, den 25. Mai d. J.,

Nachmittags 3 Uhr,

in unserm Rathhause anberaumt und bemerken, daß im Falle des Aus-

bleibens der Unternehmerin oder der Widerspruchenden gleichwohl mit der Erörterung der Einwendungen vorgegangen werden wird.

Grünberg, den 7. Mai 1897.

Der Magistrat.

Gayl.

## Bekanntmachung.

Versicherungsanträge, welche mit dem 1. Juli d. J. bei der Provinzial-Städte-Feuer-Societät in Kraft treten sollen, sind bis zum 22. dieses Monats an uns einzureichen.

Formulare zu derartigen Anträgen werden von unserer Registratur unentgeltlich verabfolgt.

Grünberg, den 6. Mai 1897.

Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

Die betheiligten industriellen Kreise machen wir auf den in der Extra-Beilage zu Nr. 13 des diesjährigen Regierungs-Amtsblattes zur Veröffentlichung gelangten Erlaß des Herren Ministers für Handel und Gewerbe vom 15. März d. J., betreffend die Genehmigung und Untersuchung der Dampfkessel, hierdurch zur genauesten Beachtung aufmerksam.

Grünberg, den 6. Mai 1897.

Der Magistrat.

## Gras-Verpachtung.

Die diesjährigen Gras- und Wiesen-nutzungen im Rammereiforst sollen unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden und zwar:

Mittwoch, den 12. Mai cr.,

von früh 8 Uhr an,

die Parzell. Nr. 1—101 auf Sawader Revier,

157—185. Kramper

Anfang in den Duden.

Donnerstag, den 13. Mai cr.,

von früh 8 Uhr an,

die Parzell. Nr. 103—156 auf Lanfiter Revier,

186—240. Kramper

Anfang am Hutungsfluß.

Am vorbezeichneten Tage soll gleichzeitig die auf Kramper Revier im Schützenwinkel

belegene Wiesenparzelle Nr. 2 anderweit auf 6 Jahre verpachtet werden.

Grünberg, den 7. Mai 1897.

Der Magistrat.

Gayl.

## Bekanntmachung.

Es ist höheren Orts zur Sprache gebracht worden, daß das Verbot des Hausirhandels mit Schweinen vielfach umgangen oder von den Händlern überhaupt nicht beachtet wird.

Insbesondere haben Händler sogenannte Wanderlager errichtet, sind jedoch nur einen halben oder ganzen Tag an der Verkaufsstelle geblieben und haben dann mit dem nicht verkauften Reste eine andere Verkaufsstelle aufgesucht. Wanderlager für Schweine und Vieh sind indessen überhaupt nicht zulässig, da nach ministerieller Vorschrift Schweine und anderes Vieh nicht zu denselben Gegenständen zu rechnen sind, deren Feilbieten nach dem Gesetze vom 27. Februar 1880 (G. S. S. 174) der Wanderlagersteuer unterliegt.

Zu Auftrage des Herrn Regierungs-Präsidenten ordne ich daher hiermit an, daß, wenn ein Viehhändler im Kreise Grünberg ein Depot errichtet, die eingestellten Schweine bis zum Verkauf auch in demselben verbleiben müssen und nicht in ein anderes Depot übergeführt werden dürfen.

Dauert der Aufenthalt im Depot länger als 3 Tage, so muß gemäß § 6 der landespolizeilichen Anordnung vom 23. Januar d. J. (Kreisblatt Seite 41) die thierärztliche Untersuchung mit Ablauf des 3. Tages wiederholt werden.

Indem ich diese Vorschriften hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringe, ersuche ich die Ortspolizei- und Gemeindebehörden des Kreises, auf die Befolgung derselben streng zu achten.

Grünberg, den 1. Mai 1897.

Der Königliche Landrath.

Eine noch gute, Treppe zu verkaufen. Fleischer Kloy, Lanfiter.

## Bekanntmachung.

In unserm Gesellschaftsregister ist bei der unter Nr. 147 eingetragenen Gesellschaft: „**Heinrich Liehr**“ heute eingetragen worden, daß die Gesellschafter nicht die Kaufleute, sondern die Tuchfabrikanten **Richard Liehr** und **Albert Liehr** sind.

Grünberg, den 3. Mai 1897.

## Königliches Amtsgericht 3.

### Zwangsvorsteigerung.

Sonnabend, den 8. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, werde ich im Schulzischen Gasthause zu Loos

**1 halbfettes Schwein** (anderweitig gepfändet) öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Scholz, Gerichtsvollzieher.

### Zwangsvorsteigerung.

Montag, den 10. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, werde ich im Domitzschen Gasthause zu Lawaldau

1 eiserne Achsenwagen mit Flechtkorb, 1 Ladentisch mit Schüben und großem Glaschrankaufsatz (anderweitig gepfändet) öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Scholz, Gerichtsvollzieher.

## Auktion.

Montag, früh 10 Uhr, werden im Gasthof zum grünen Baum:

Kleiderchränke, Tische, Stühle, Bänke, Wasserkannen, Uhren, Bilder, Kammern, Käser, Cigarren und viele Haus- und Wirtschaftssachen

gegen baare Zahlung versteigert durch

Paul Lux, Auktionator.

## Grundstück-Verkauf.

Sonntag, den 9. Mai, Nachm. 6 Uhr, werde ich die Roschke'sche Häuslernahrung Nr. 54 **Polnisch-Kessel** öffentlich in der Wohnung der Obengenannten verkaufen. Lawaldau, den 6. Mai 1897.

Julius Hoffmann, Bauunternehmer.

Die Wiesengrundstückbesitzer von Stadt und Land, welche an den sog. „langen Wiesenweg“ (hinter Kraupe) angrenzen und denselben befahren, werden zu einer Besprechung betr. Ausbesserung des genannten Weges mit dem Bemerken eingeladen, daß die Nicht-Erschienenen an den gefassten Beschluß gebunden sind.

Die Besprechung findet Sonntag, den 9. d. Mts., in Kühnau bei Herrn Gastwirth Schreck um 3 Uhr Nachm. und in Kraupe bei Herrn Gastwirth Wolte um 5 Uhr Nachm. statt.

Hennicke, Gemeinde-Vorsteher, Kraupe.

Baustelle mit etwas Ackerland in der Nähe der Stadt zu verkaufen. Wo? zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Eine Feldschmiede mit Handwerkszeug und Ambos und ein gebr. Hohlwagen zu verkaufen Schertendorferstr. 57.

Sehr billige aber gute Reste zu Anzügen u. Heberziehern verkauft R. Walde sen.

Zu verkaufen: gr. Schneidertisch, Bügeleisen, Kinderwagen u. A. m. Breslauerstr. 1.

Ein einspänniger Kuhwagen zu verkaufen Schützenplatzweg 17.

1 Kinderwagen ist zu verkaufen Langenstraße 45a.

1 Kinderwagen ist zu verk. Mühlenweg 9.

**1 frischmell. Kuh** fauft Gastwirth Schubert.

1 junge Ziege steht zum Verkauf bei Christoph Walter in Heinersdorf.

1 frische Ziege verk. Bäcker Sander.

1 groß. Buchthahn zu verk. Grünstraße 38.

Bruteier, echte Minorä, 12 Stück 1,20 Mk. Polnisch-Kesselerstraße 57.

Trockenes kiefernes Scheitholz empfiehlt Herm. Pätzold, Langenstraße 16.

Eine Fuhre Dünger billig zu verkaufen Petermann, Freystädterstr.

1 Fuder Dünger zu verkaufen guter Krautstr. 17.

E. H. Hund zugelauf. Abzug. Eßenerstr. 2.

**3600—4000 Mark**

zur ersten Stelle auf ein neues Haus zum 1. Juli zu leihen gesucht. Offerten unter S. V. 238 an die Exped. d. Bl. erbet.

## Orts-Krankenkasse I.

### Rechnungs-Abschluß für das Jahr 1896.

A. Einnahmen.		
Kassenbestand am 1. Januar 1896	2 698	Mk. 36 Pf.
Zinsen von Kapitalien	1 605	40
Eintrittsgelder	202	50
Beiträge	26 864	33
Ersatzleistungen Dritter für gewährte Kranken-Unterstützung	111	30
Aus verkauften Werthpapieren	3 111	75
Summa	34 593	Mk. 64 Pf.

B. Ausgaben.		
Für ärztliche Behandlung	5 255	Mk. 19 Pf.
Arznei und sonstige Heilmittel	6 127	47
Krankengelder	8 433	95
Unterstützung an Wöchnerinnen	2 911	80
Sterbegelder	843	10
Verpflegungskosten an Krankenanstalten	705	18
Kapital-Anlagen	7 585	50
Verwaltungskosten, Druckfachen	1 644	24
sonstige Ausgaben, Fuhrn u.	685	70
Summa	34 192	Mk. 13 Pf.

Kassenbestand ultimo December 1896 401 Mk. 51 Pf.

### Vermögens-Nachweis

nach dem Bestande vom 31. December 1896.

Baarer Kassenbestand	401	Mk. 51 Pf.
Hypotheken, Werthpapiere, Sparcassenbuch, Inventarium	44 382	94
Summa	44 784	Mk. 45 Pf.
Nach dem vorjährigen Abschluß betrug das Gesamt-Vermögen	42 607	55
mithin Gewinn	2 176	Mk. 90 Pf.
Das Stamm-Vermögen bilden	18 713	69
Zum Reservefond gehören	25 669	25
Betriebsfond	401	51
Summa	44 784	Mk. 45 Pf.

Grünberg i. Schl., den 4. Mai 1897.

### Der Vorstand.

E. Bournot, Vorsitzender.

### Die Vaterländische

## Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld,

gegründet mit einem Capitale von drei Millionen Mark, versichert zu billigen und festen Prämien, bei welchen nie eine Nachzahlung erfolgen kann, Bodenerzeugnisse aller Art, sowie Glascheiben gegen Hagelschaden.

Die Versicherungen können auf ein Einzelnjahr, auf unbestimmte Dauer, oder auf fünf Jahre abgeschlossen werden. Für die auf unbestimmte Dauer und die auf fünf Jahre abgeschlossenen Versicherungen wird ein angemessener Prämien-Rabatt gewährt. Die Schäden werden in liberaler Weise regulirt und die festgestellten Entschädigungsbeträge prompt innerhalb Monatsfrist voll ausgezahlt.

Nähere Auskunft über die Versicherungs-Bedingungen und Antragsformulare bei den unterzeichneten Agenten.

General-Agentur Ludwig A. Martini & Co. in Grünberg i. Schl.

Ernst Thiel in Böhndel. Friedr. Petruschke in Liebenzig.

Carl Rieger in Giesel. Fritsch, Gasthofsbesitzer in Milzig.

Rössner, Gemeinde-Vorsteher in Schlef. Willy Schulz in Deutsch-Nettkow.

Drehnow. E. Woltschitzki in Nittritz.

F. G. Bock in Drentkau. Herm. Gensch in Ochelhermsdorf.

Schulz, Gemeinde-Vorsteher in Heibau. Ernst Rackwitz in Pirnig.

Krause, Amtssecretär in Kleinitz. Wilh. Jungnick in Groß-Reichenau.

J. Posner in Kolzig. Emil Haselbach in Rothenburg a. D.

Heinr. Wilde in Kontopp. Heinr. Fülleborn in Saador.

Hohenberg, Gem.-Vorst. in Poln.-Kessel. H. Schulz in Schweinitz.

A. Jensch in Groß-Essen. A. Stolpe in Deutsch-Wartenberg.

**121 Pferde** sind die Hauptgewinne der 19. Marienburger Pferde-Lotterie.

Ziehung unwiderruflich am 15. Mai 1897.

Loose à 1 Mark — 11 Loose = 10 Mark (Porto und Gewinnliste 20 Pfg.) empfiehlt und versendet das General-Debit

**Carl Heintze,** Berlin W., Unter den Linden 3.

Loose werden auf Wunsch auch unter Postnachnahme gesandt.

### Eine freundliche Unterstube

mit Küche, vornheraus, an ruhige Leute zum 1. Juli zu beziehen. Zu erfragen bei Paul Tzschentke, Berlinerstr. 67, Hof rechts.

Herren oder Damen möbl. Zimmer finden sofort mit und ohne Pension.

Lengnick, Gr. Bahnhofstr. 15, 2 Tr.

**Ein Laden** mit Wohnung, in guter Geschäftslage, ist zu vermieten. Zu erfr. in der Exped. d. Bl.

Eine frdl. Unterwohnung mit 2 Stuben, Küche u. Zubehör, im Ganzen od. getheilt zum 1. Juni zu beziehen Mohrbuschweg 8.

E. frdl. Oberstube an einz. Leute zu verm.

Holzputz- und Lackmacher J. G. Richter, Burgstr. 6.

Nach ist das 1. junge, frischm. Ziege z. verk.

1 Stube zu vermieten Neustadtstr. 25.

### Niederstr. 10/11, 1 Tr.

ist eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, sofort zu vermieten und zu beziehen.

Berlinerstr. 17 (Neub.) II. St., ist eine Wohn., best. a. 3 Zimm., Entr., Küche m. Wasserl., im Gan. od. geth. gleich od. spät zu verm.

Eine Stube, Nebenstube, Küche und Kammer bald zu vermieten Ring 9.

Eine freundliche Oberstube an ruhige Leute zu vermieten Einbeberg 11.

Eine Unterstube an 1 oder 2 Personen zu vermieten Obere Zuchsburg 8.

Kostgänger werden angenommen bei Frau Schmerl, Grünstraße 33.

Ein anständ. junger Mann findet Kost und Logis Krautstraße 50, 1 Tr.

## Guter Verdienst!

Für den Verkauf einer wöchentlich erscheinenden, von Jedermann gern gelesenen Illustrierten Zeitung werden Colporteurs, Buchhändler und Agenten gesucht. Bezugsbedingungen von **Károly & Liebmann** in Hamburg zu erhalten.

### Guter Verdienst!

Tüchtige Personen f. d. Verkauf von Damen-Kleiderstoffen n. Mustern ges., ev. Kommissionslager.

•• Auswahlendung von Resten. •• Johannes Schulze, Greiz.

## Steinseher

können sich melden beim Steinsehermeister **Labke**, Sprottau. Tagelohn 4,50 Mk.

## Zwei tüchtige Steinseher,

nur solche, welche im Granitwürfel-pflaster geübt sind, erhalten sofort bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung in Glogau.

J. Muche, Steinsehermeister.

Einen jüngeren Malergehilfen sucht bei gutem Lohn

Paul John, Maler, Bobersberg.

Einen Gefellen u. einen Lehrling nimmt an C. Hensel, Schneidemstr., A. d. Kinderbewahr-Anstalt 9.

Tüchtige Maschinenschlosser sucht R. Raabe.

Einen tüchtigen Schmiedegesellen sucht A. Förster, Langenstraße 1.

Einen Schmiedegesellen sucht Ernst Scheetz, Sawade.

1 herrschaftl. Diener, 1 Mamsell, 1 erstes Stubenmädchen bei hohem Lohn auf ein Landgut gesucht durch Frau Kaulfürst, Schulstraße 24.

Ein kräftiger, fleißiger Kellerarbeiter auf mehrere Tage der Woche sofort gesucht. Fritz Rothe, Berlinerstraße 57.

**1 Kutscher** gesucht Breitestraße 74.

Für unser Galanterie-, Kurz-, Papier- u. Spielwaaren-Geschäft suchen wir

einen Lehrling.

Sagan. A. Feller & Sohn.

Einen Lehrling sucht

Paul Sommer, Schuhmachermeister.

**Köchinnen**, Stubenmädchen, und Kinderfrauen, Haus-, Küchen- und Kindermädchen, Mädchen für alle Hausarbeit, Landmädchen, verh. u. unverh. Anechte u. Mägde, Arbeiter-Familien für hier u. außerhalb erhalten sofort und für 2. Juli gute Stellung durch

Fr. Wiermann, Maulbeerstr. 3.

Köchinnen, Stubenmädchen, Kinderfrauen, Mädchen für Alles, Landmädchen, junge Burschen, Anechte, Arbeiterfamilien, Hütejungen erhalten sofort und Juli gute Stellung durch

Fr. Kaulfürst, Schulstr. 24.

Mädchen für Küche und Hausarbeit, Kindermädchen und Landmädchen für sofort und 2. Juli erhalten gute Stellung durch

Frau Schmidt, Mittelstr. 16.

Ein Mädchen für Alles, für Restauration, 60 Thaler Lohn, für Charlottenburg gesucht. Näheres bei

Frau Sieber, Breitestraße 52.

Ein junges Mädchen zur Erlernung der Damenschneiderei nimmt an

Bertha Schlestein, Krautstr. 52.

**2 Selfactormädchen** und eine Kremlerin

werden gesucht Krautstraße 9.

Ein kräftiges Schulmädchen sucht eine Stelle Mühlenweg 8.

Kostgänger erhalten zu jeder Zeit ihrem Wunsche entsprechende Unterkunft. Nachweis u. Auskunft unentgeltlich bei

Wilh. Siefke, Mühlenweg 9.

Mehrere junge Leute für Kost und Logis können sich melden

Neustadtstraße 5.

Junge Leute finden Kost und Logis

Krautstr. 17.

1 ordentl. Mensch f. Kost u. Logis Niederstr. 59.

Ordentliche Leute sind. Logis Herrenstraße 4.

Schlafstelle zu vergeben Altes Gebirge 14.

Eine Stube zu verm. Gr. Fabrikstr. 16.

Sieben wieder angekommen  
eine große Sendung  
**Emaile-Geschirr**

in gestanzter, dauerhafter Waare zu noch  
nie dagewesenen billigen Preisen.

**Arbeiterkännchen mit Trinktasse (neu)**

50 Pf., größere 60 Pf.,  
Eimer von 6 Ltr. Inhalt von 75 Pf. an,  
Wasserkannen, 8 Ltr. Inh., von 1,15 an,  
Milchgelten, 5, 1,15,  
Waschschüsseln mit Seifnapf v. 50 Pf. an,  
Töpfe, aus einem Stück, von 10 Pf. an,  
sowie Trinkbecher, Tassen, Teller,  
Kaffeekannen, Reibeisen, Durch-  
schläge, Schöpfstücken u. v. Andere zu  
streng festen, aber äußerst billigen Preisen.

Jeder im Lager befindliche Gegenstand  
ist mit deutlicher Preisangabe versehen,  
wodurch der Einkauf sehr erleichtert und  
Jeder, auch der Nichtkenner, vor Ueber-  
vorteilung geschützt wird.

**O. Leschke geb. Linckelmann,**  
Holzmarktstraße 23.

**Naether's Reform!**

Absolute Sicherheit gegen das Herausfallen  
des Kindes durch Selbstöffnen  
oder Nachlässigkeit der Bedie-  
nung! Jede besorgte Mutter  
wählt diesen  
Kinderstuhl!



Zu benutzen als hoher Stuhl u. Fahrstuhl mit  
gross. Tisch. Mit reizender Spielvorrichtung  
u. gross. buntem, unzerreiss. Bilderalphabet!  
Abnehm. Polster! Unzerbr. Nachtschirm!  
empfiehlt billigst

**Ad. Theile Nfl.**



**Kinderwagen,**

bestes Fabrikat,  
Garantie für Räder,  
Abfahrschlag gestattet,  
empfiehlt billigst

**Otto Baumann,**  
Postplatz.

**Schlösser, Thür- und  
Fensterbeschläge,**  
Thürdrücker, Platten, Ofen-  
thüren, Koffstabe, Wannen,  
Pferdekrippen, Schornstein-  
schieber, Draht- u. Pappnägeln,  
Mehrdraht, Dachpappe, Gips etc.  
empfiehlt billigst  
**H. E. Conrad,**  
Eisenhandlung.

**Garten-Möbel**

in Holz und Bambus  
empfiehlt sehr preiswerth

**Ad. Theile Nfl.**

**Pumpapparat,**

der ohne jede Betriebskraft Wasser auf  
gewünschte Höhe und Entfernung fördert,  
liefert und montirt

**Wilh. Werner,** Brunnenbau-  
Anstalt,  
Grünberg, Schertendorferstr. 53.

**Am billigsten!**  
Frei von schädlichen Substanzen!  
Von größtem Fettgehalt ist das  
**Seifenpulver**

aus der Fabrik von **Peter Ney,**  
Machen, vorrätig bei

**Max Seidel.**

**Jeder, selbst der wüthendste  
Zahnschmerz** wird augenblicklich ge-  
lindert durch **Ernst Muffs** schmerzstillende  
weltberühmte Zahnwolle.

(Mit einem 20 procentigen Extract aus  
Mutterkornen imprägnirte Wollfäden.)

Echt zu haben à Rolle 35 Pf. in  
**Lange's Drogenhandlung,**  
Inh. **Dr. Vogt.**

Größtes Lager  
erstklassiger  
**Fahrräder**  
„Adler“,  
„Claes Pfeil“,  
„Triumph“ u. a.  
Weitgehendste Garantie.



Eigene, nach außen  
abgeschlossene  
**Lehr-, Fahr- u.  
Rennbahn.**  
(Flächenraum  
circa 3000 qm.)  
Lessenerstraße.

**A. Zellmer.**

**Reparaturwerkstatt.**

**Fahrradgroßhandlung.**

Billigste Preise. — Theilzahlung gestattet.  
Vertreter gesucht.

**Kleiderstoffe,**

Neuheiten, große Auswahl,  
darunter **Reste**  
von 2 bis 7 Meter, zu großen und  
Kinderkleidern wegen Räumung  
passend,  
zu **spottbilligen Preisen.**

**Selmar Petzall, Poststraße 2.**

Oberthorstr. 7. 7 Oberthorstraße  
bei  
**Emanuel Schwenk**  
bekanntlich größte Auswahl fertiger  
**Herren- u. Knaben-Anzüge etc.**  
bei guter und geschmackvoller Arbeit  
zu fabelhaft billigen  
Preisen.

**Schuh-Bazar „Fortuna“**  
Georg Brinitzer  
empfiehlt

die hervorragendsten Neuheiten der Saison in den  
**feinsten Ledersorten**  
zu noch nie dagewesenen Spottpreisen.

**Gelegenheitskauf!**  
**Chevreaux-Schuhe u. -Stiefel**  
für Damen und Herren.

**Schuh-Bazar „Fortuna“**  
Georg Brinitzer.

**Geschäfts-Anzeige.**

Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Mittheilung, daß ich mit heutigem  
Tage im Hause des Herrn **Weiß-, Kurz- u. Wollwaaren-Geschäft**  
**Nentwig, Breitestr. 50a,** ein  
errichtet habe. Reelle Waaren u. billigste Preise zusichernd, bitte um geneigten Zuspruch.  
Hochachtungsvoll **Emilie Lindner.**

**Wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäfts**  
verkaufe ich **Anzugstoffe**  
noch billiger als bisher. **Emilie Elsner, Bülligauerstr. 28.**

Meine Wohnung befindet sich vom  
1. Mai ab **Kathol. Kirchstraße 12,**  
neben Herrn Kaufmann Flinsinger.  
**H. Freye,** Priv.-Krankenpfleger  
und Massieur.

**Erbegräbnisse und  
Grabhügel**

werden sauber und bei billigster Preisbe-  
rechnung angelegt und ausgeführt. Auch  
empfehle mich zur Ausführung sämtlicher  
gärtnerischen Arbeiten.

**Otto Dressler,** Kunstgärtner,  
Berlinerstraße 65.

**Milch-Kochtöpfe**

(Hartmann's Patent),

**Milch-Kochapparate,**

ächte Professor Soxhlet,  
empfiehlt

**Ad. Theile Nfl.**

**Handtücher,** Stubendecken  
werden gewebt u. d. Neustadt 13.

Heute wurde uns ein munteres,  
kräftiges Mädchen geboren.  
Grünberg, den 6. Mai 1897.  
**Georg Mannigel u. Frau.**

**Privatimpfung**

Dienstag und Mittwoch, den 11.  
und 12. Mai, Nachm. 2—3 Uhr,  
in meiner Wohnung.

**Dr. Koehler.**

**Impfung**

Mittwoch, d. 12. Mai cr.,  
Nachmittags 3 Uhr,  
in meiner Wohnung.

**Dr. Hentschel.**

**Kinderbewahrverein.**

**Generalversammlung**  
Dienstag, den 11. d. M., Nachm. 6 Uhr,  
im Anstaltsgebäude.

Tagesordnung:

1. Entlastung des Vorstands.
2. Jahresbericht.
3. Neu- bzw. Wiederwahl der aus-  
scheidenden Vorstandsmitglieder.
4. Aenderung des § 4 der Statuten.
5. Aufnahme eines Kapitals zum Umbau.

Der Vorstand.

**Farben.**

Sämmtliche Erdfarben,  
Schlemmkreide,  
**Ocker,**  
Ultramarinblau,  
Baugrün,  
Weisspinsel,  
neue Schablonen,  
Oel- u. Lackfarben  
für Fußboden-Anstrich  
empfiehlt in bester Qualität  
zu billigen Preisen  
**Lange's**  
Drogenhandlung.

**Lacke.**

**Der kleine Wanderer,**

Freisinniger Volkskalender für 1897.

Der noch vorhandene Rest wird zu  
15 Pfg. verkauft in

**W. Levysohn's Buchhandlg.**

**Reizender Landaufenthalt**

in herrlichster Lage für Sommergäste  
auch Quartiere zu ständigem Aufenthalt.  
Verpflegung nach Wunsch.

**Haese, Tischlerzweig a. D.,**  
Oberweinberge, Villa Haese

Sprechstunde Montag von 8—12 Uhr  
Mittags bei Gastwirth **A. Stiller**  
in Grünberg.

**Künzel, Biehmann,**  
Neu-Nettkau b. Rothenburg a. D.

**Reelles Heirathsgesuch.**

Ein lebenslustiges Mädchen, angenehme  
Erscheinung, mit Vermögen, sucht auf  
diesem Wege die Bekanntschaft eines  
Herrn zu machen, Beamter bevorzugt,  
Wittwer nicht ausgeschlossen. Darauf  
reflectirende Herren wollen ihre Offerten  
unter M. L. 25 postlagernd Glogau  
senden.